



- Die ordentliche  
Vertreterversammlung 2019
- Vertreterwahl 2019 –  
Der Wahlvorstand zieht Bilanz
- Baugeschehen
- Viel gemeinsam –  
Wohnungsbau-  
genossenschaften Berlin



Erste Wohnungsgenossenschaft  
Berlin-Pankow eG  
Breite Straße 32  
13187 Berlin  
Tel.: 030 477006-0  
Fax: 030 477006-11  
[www.ewg-pankow.berlin](http://www.ewg-pankow.berlin)

... modern  
& sicher

*Liebe Mitglieder,  
liebe Leser,*

## GUT INFORMIERT

Vertreterstammtische 2019	3
Der Vorstand informiert	3
Termine III. Quartal 2019	
Die ordentliche Vertreterversammlung 2019	4
Konstituierung des Aufsichtsrates	5
Gesetzliche Pflichtprüfung 2017	6
Geschäftsergebnisse 2018 – die EWG auf einen Blick	6

## AKTUELLES

Vertreterwahl 2019 – Der Wahlvorstand zieht Bilanz	8
+++ Personelles +++	9
Entwicklung der Betriebskosten	10
Große Mitglieder-/Haushaltsbefragung	10

## BAUGESCHEHEN

Hadlichstraße 32–25	11
Neubau Dolomitenstraße	11

## INFOS & NEWS

+++ Kieznachrichten +++	
Glückliche Neumieter ... und ein neuer Spielplatz	12
Straßenbäume haben es schwer	13
Junioren suchen Verstärkung!	14
Das bisschen Haushalt ...	14

## KULTUR UND FREIZEIT

SCHREIBENDE MITGLIEDER	
Über das Reisen	15
RÜCKBLICK	
Frühlingswanderung	15
Tagesfahrt Meißen	16
+++ Wir organisieren – Sie erleben +++	
Handelsmetropole Leipzig erleben	17
Sommerwanderungen	17
Bunte Seite	18
VERANSTALTUNGSKALENDER	
III. Quartal 2019	

## VIEL GEMEINSAM

Aus den Wohnungsbau-  
genossenschaften Berlin

I–VIII

*in diesem Jahr haben in Berlin die Sommerferien bereits am 20. Juni begonnen. Mit Beginn der Sommerferien wird es in unserer Stadt erfahrungsgemäß ruhiger, es sind deutlich weniger Berufspendler unterwegs, beim Auto- und öffentlichen Nahverkehr geht es bis zum Ende der Sommerferien ein wenig entspannter zu. Dagegen sorgt die Enteignungsdiskussion von Wohnungsunternehmen oder der Berliner Senat mit den am 18. Juni 2019 beschlossenen Eckpunkten eines Mietendeckels für erhebliche Diskussion.*

*Grundsätzlich stehen wir als Vorstand der EWG dem Engagement der Politik, sich für bezahlbare Mieten für breite Schichten der Bevölkerung in unserer Stadt einzusetzen, positiv gegenüber. Auf der Grundlage der Satzung praktizieren wir und auch alle anderen Berliner Wohnungsgenossenschaften eine solche soziale Mietenpolitik bereits seit vielen Jahren erfolgreich. Jedoch durchkreuzt dieser Mietendeckel unser eigenes soziales Mietenkonzept. Mit dem Senatsbeschluss zum Mietendeckel wurde das EWG-Mietenkonzept de facto außer Kraft gesetzt. Die im EWG-Journal 1/2019 angekündigten Mieterhöhungen wurden somit vorerst ausgesetzt.*

*Die zum 31. Dezember 2018 ausgewiesene durchschnittliche Nettokaltmiete für unseren Wohnungsbestand von monatlich 5,60 €/m<sup>2</sup> zeigt, dass die EWG ihrer sozialen Verantwortung bei der Mietengestaltung gerecht wird und zugleich jährlich hohe Investitionen in den Wohnungsbestand tätigt. Diese Investitionen sind zum Erhalt eines guten baulichen Zustands zwingend notwendig und erfordern zur Finanzierung maßvolle und kontinuierliche Ertragszuwächse. Im Vergleich zum aktuellen Berliner Mietenspiegel liegen unsere Nettokaltmieten um 1,12 €/m<sup>2</sup> unterhalb des Durchschnittswertes für Berlin.*

*In den Jahren 2010 bis 2018 sind die Baupreise um rd. 29 % angestiegen und in den letzten vier Jahren wurden Tarifabschlüsse für die Beschäftigten der Wohnungswirtschaft mit ca. 10 % Steigerung wirksam. Darüber hinaus steigen die Bewirtschaftungskosten stetig, zum Beispiel für die erforderliche Umsetzung immer neuer*

*Auflagen. Zuletzt betraf das beispielsweise den Einbau von Rauchwarnmeldern. Der Mietendeckel in der jetzt bekannt gewordenen Form zieht voraussichtlich Einnahmeverluste von insgesamt rd. 650 Tsd. € nach sich und wird sich im Ergebnis negativ auf die künftige Investitionstätigkeit der EWG auswirken. Es ist bedauerlich, dass die Politik das Wirken der Genossenschaften nicht würdigt und bei dem Beschluss des Berliner Mietendeckels alle Wohnungsunternehmen gleichermaßen, ob die Miete 5 €/m<sup>2</sup> oder 15 €/m<sup>2</sup> beträgt, über einen Kamm schert. Wir hoffen immer noch und setzen uns dafür ein, dass wir für unsere, in den letzten Jahren erfolgreiche soziale Mietenpolitik nicht von der Berliner Politik abgestraft werden! Für eine abschließende Einschätzung sollte jedoch die Vorlage des Gesetzes abgewartet werden.*

*Ähnlich verhält es sich bei der Enteignungsdiskussion. Den Unmut über die stetig steigenden Mieten zugunsten immer höherer Renditen ist zu verstehen. Auch der Versuch, radikale Lösungen, wie die Enteignung vorzuschlagen, da sich trotz aller Proteste nichts an den Praktiken dieser Unternehmen ändert. Löst eine Enteignung tatsächlich die Probleme? Die Enteignung schafft jedenfalls keine dringend benötigten Wohnungen, ist sicherlich langwierig, unsicher im Ergebnis und wird das Land Berlin auch sehr viel Geld kosten. Der Senat selbst schätzt ein, dass Entschädigungszahlungen von bis zu 36 Milliarden Euro möglich sein könnten. Zu befürchten ist, dass nach Bezahlung der Entschädigungen für die enteigneten Unternehmen die finanziellen Mittel für notwendige Instandsetzungen von z. B. Schulen, Kitas und für Infrastrukturmaßnahmen fehlen. Dem EWG-Journal haben wir einen Flyer vom Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. beigefügt, der auf diese Problematik hinweist.*

*Bis zur nächsten Ausgabe wünschen wir Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Zeit, genießen Sie den Sommer.*

Ihr Vorstand

Ch. Zell

M. Luft



## Vertreterstammtische 2019

Am 27. und 28. Mai 2019 trafen sich die Vertreterinnen und Vertreter mit dem Vorstand und Mitgliedern des Aufsichtsrates zu den alljährlichen Stammtischen. Die diesjährigen Themen-schwerpunkte lauteten:

- Erläuterungen zur Neubautätigkeit der Genossenschaft
- Erörterung der Beschlussvorlagen in Vorbereitung der ordentlichen Vertreterversammlung am 19. Juni 2019
- Sonstiges (u. a. Fragen und Hinweise aus den Wohngebieten)

Zunächst berichtete Herr Luft mittels einer Präsentation über die Neubautätigkeit im laufenden Geschäftsjahr und stellte im Anschluss das künftige Neubauprojekt in der Dolomitenstraße 47 vor. Herr Zell ging anschließend auf die genossenschaftliche Mietengestaltung bei Neubauprojekten ein und verdeutlichte anhand eines Rechenbeispiels, welche Auswirkungen ein Ankauf neuer Grundstücke oder aber Erbpacht auf die Mietengestaltung hätte. Danach erläuterte er die Beschlussvorlagen für die ordentliche Vertreterversammlung.

In der folgenden Diskussion unter „Sonstiges“ wurden von den Vertretern aktuelle Hinweise und Anliegen aus den Wohngebieten vorgetragen. Fragen der Mitglieder, die über ihre Vertreter an den Vorstand herangetragen wurden, konnten direkt beantwortet werden. Hinweise zu Unzulänglichkeiten in den Wohngebieten wurden aufgenommen, um Abhilfe zu schaffen.

Insgesamt nahmen 42 Vertreterinnen und Vertreter sowie Ersatzvertreter an den Stammtischen teil. Der Vorstand bedankt sich bei allen, die zur regen und konstruktiven Diskussion beigetragen haben.



### DER VORSTAND INFORMIERT

#### Termine III. Quartal 2019

- 8. August 2019** Bauabschlussfest  
Hadlichstraße 32–35
- 20. August 2019** Bauabschlussfest  
Groscurthstraße 18–28
- 31. August 2019** Neumitglieder-Treffen

(Zu den genannten Veranstaltungen erfolgen gesonderte Einladungen.)

Am 19. Juni 2019 fand die diesjährige Ordentliche Vertreterversammlung der EWG Berlin-Pankow eG am Veranstaltungsort in der Aula des GLS Campus Berlin statt. Auf der Tagesordnung standen neben dem Jahresabschluss zum Geschäftsjahr 2018, die Entlastung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sowie die turnusmäßige Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrates.

Um 18:05 Uhr eröffnete der Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Schmilas, der als Versammlungsleiter fungierte, die Versammlung und begrüßte die insgesamt 38 teilnehmenden Vertreterinnen und Vertreter sowie die Vorstandsmitglieder, Herrn Zell und Herrn Luft, als auch die teilnehmenden Mitglieder des Aufsichtsrates Herrn Hoba, Frau Krawczyk, Herrn Liebing, Frau Lippmann, Herrn Lönnig, Herrn Noack und Herrn Walter.

Als Gäste nahmen u. a. an der Versammlung teil: Frau Wirtschaftsprüferin Wiedemann vom Prüfungsverband des BBU und die Mitglieder des Wahlvorstandes, Frau Irmschler und Herr Thüre.

Den Bericht des Vorstands mit der Erläuterung des Lageberichts und des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 erstatteten die Vorstandsmitglieder, Herr Zell und Herr Luft.

Herr Zell erläuterte die im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 insgesamt erreichten Geschäftsergebnisse im Finanzbereich und widmete sich dabei insbesondere dem Geschäftsverlauf mit der Vermietungs- und Umsatzentwicklung als auch der Mitgliederentwicklung sowie der Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft und ging dabei ausführlich auf die wirtschaftliche Lage mit der insgesamt positiven Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennziffern ein.

Auf der Grundlage des langfristigen Finanz- und Erfolgsplans 2019 bis 2028 verwies Herr Zell auf die strategischen Zielstellungen und benannte dabei die Sicherung der Finanzierung des Wirtschaftsplanes (Bauprogramms), die stabile Liquiditätsentwicklung und die Erzielung von Jahresüberschüssen für den gesamten Planungszeitraum.

Des Weiteren ging er auf aktuelle Risiken ein, die den Geschäftsverlauf beeinflussen



# Die ordentliche Vertreterversammlung 2019

können, wie die gestiegenen Baukosten, den Anstieg der Verwaltungskosten, die gesetzlichen Änderungen durch das Mietrechtsanpassungsgesetz zum 01.01.2019, das Vorhaben des Berliner Mietendeckels sowie die Änderung der Grundsteuer.

Weiterführend stellte er fest, dass es gelungen sei, die Ertragskraft der EWG durch die Weiterentwicklung der Einnahmen und die Einhaltung der Verwaltungskosten sowie die Minderung der Kreditverbindlichkeiten weiter zu steigern. Das Ergebnis der Erfolgsrechnung weist für 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2.898.289,78 € aus.

Zum Abschluss des Berichtes dankte Herr Zell im Namen des Vorstands allen engagierten Vertretern, den Aufsichtsratsmitgliedern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die geleistete Unterstützung im zurückliegenden Geschäftsjahr 2018.

Herr Luft griff zu Beginn seiner Ausführungen die zu den Vertreterstammtischen angesprochenen Fragen, Hinweise und Probleme auf und informierte die Vertreter zum Stand der Abarbeitung. In seinem Bericht ging er auf die Schwerpunkte hinsichtlich der im Geschäftsjahr 2018 realisierten Ergebnisse des Wirtschaftsplanes (Bauprogramm) ein und berichtete über den Abschluss des Neubaus in der Brennerstraße 88 A–H, die Strangsanierung in der Ernst-Ludwig-Heim-Str. 17–23, die energetische Modernisierung in der Groscurthstraße 18–28, den Einbau eines Aufzugs in der Karower Chaussee 215 als Pilotprojekt, die Dämmung der Fassade und den Dachgeschossausbaus in der Hadlichstraße 32–35. Des Weiteren informierte er zu den geplanten Investitionen des Wirtschaftsplans (Bauprogramms) 2019 und ging dabei auf die Fertigstellung des Dachgeschossausbaus in der Hadlichstraße 32–35 und auf den derzeitigen

Planungsstand des Neubauvorhabens in der Dolomitenstraße 47 ein.

Den Bericht des Aufsichtsrates erstattete dessen Vorsitzender, Herr Schmilas, der zu Beginn seiner Ausführungen auf eine insgesamt erfolgreiche Amtsperiode in der Tätigkeit des Aufsichtsrates und die nunmehr anstehende Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern verwies. Er führte aus, dass sich im Berichtsjahr 2018 der Aufsichtsrat in acht gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand umfassend über die Lage und Entwicklung der Genossenschaft durch die Berichte des Vorstands informiert habe. Zudem gab er einen Einblick in die Arbeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates, es wurden zur Unterstützung der Arbeit des Aufsichtsrates insgesamt vier Fachausschüsse tätig, so habe z. B. der Finanzausschuss mit der Vorsitzenden, Frau Lippmann, den Finanz- und Erfolgsplan und die Dokumente zum Jahresabschluss erörtert und Beschlussempfehlungen erarbeitet. Der Bauausschuss unter dem Vorsitzenden, Herrn Noack, habe u.a. die aktuellen Bauvorhaben im Rahmen des Konzepts „EWG 4.000plus“ begleitet, der Rechtsausschuss mit dem Vorsitzenden, Herrn N. Liebing, wirkte maßgeblich an der im Geschäftsjahr 2018 beschlossenen Satzungsänderung mit. Herr Schmilas dankte allen Aufsichtsratsmitgliedern und ebenfalls Herrn Simon für die geleistete Arbeit.

Zum darauffolgenden Tagesordnungspunkt ergriff Frau Wiedemann das Wort und erörterte auf der Grundlage des Berichtes über die gesetzliche Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 den wesentlichen Inhalt des Prüfungsberichts mit dem zusammengefassten Prüfungsergebnis, demnach der Vorstand und der Aufsichtsrat in ihrer Tätigkeit ihren gesetzlichen und satzungsgemäßen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.



## Verabschiedung Frau Wiedemann

In der Aussprache meldeten sich die Vertreter Frau Fakundiny und Herr H. Liebing zu Wort.

Durch die Vertreterversammlung wurden folgende Beschlüsse einstimmig gefasst:

- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) und Einstellung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2018 in Höhe von 1.449.144,89 € in die anderen Ergebnissrücklagen
- Kenntnisnahme des Berichts über die Prüfung der EWG Berlin-Pankow eG unter Einbeziehung des Jahresabschlusses 2017 mit dem Vortrag zum vorliegenden Ergebnis der gesetzlichen Prüfung mit dem zusammengefassten Prüfungsergebnis
- Entlastung der Mitglieder des Vorstands, Herrn Zell und Herrn Luft, für das Geschäftsjahr 2018
- Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrates, Herrn Schmilas, Frau Lippmann, Herrn Noack, Frau Krawczyk, Herrn Hoba, Herrn N. Liebing, Herrn Lönnig, Herrn Walter und Herrn Simon, der bis zum 31.12.2018 dem Aufsichtsrat angehörte, für das Geschäftsjahr 2018.

Nach der erfolgten Abstimmung zu den Beschlüssen nutzte Herr Schmilas die Gelegen-

heit, Frau Wiedemann als langjährige Wirtschaftsprüferin des Prüfungsverbandes des BBU im Rahmen der Vertreterversammlung unserer Genossenschaft zu verabschieden. Frau Wiedemann ergriff daraufhin das Wort und verabschiedete sich in diesem Gremium von den Anwesenden, da sie nunmehr Ende Oktober in den Ruhestand gehe.

Zum TOP 10 erfolgte die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern; Herr Schmilas übergab dazu die Versammlungsleitung an Herrn Zell.

Herr Zell verwies auf die, den Vertretern vorliegende Kandidatenliste, demnach sich zehn Kandidaten beworben hatten. Er führte aus, dass es sich um eine turnusmäßige Wahl handele und gemäß der Satzung neun Aufsichtsratsmitglieder für eine Amtsdauer von drei Jahren zu wählen sind.

Nach der Vorstellung der zehn Kandidaten erfolgte die Wahl. Die eingesetzten Wahlhelfer, Frau Brüning, Frau von der Born und Herr Siebmann, wurden entsprechend tätig und zählten nach der Abgabe der Stimmzettel die abgegebenen Stimmen aus.

Nach Auszählung der Stimmen verkündete Herr Zell das Wahlergebnis und stellte fest,

dass Herr Schmilas, Frau Krawczyk, Herr Walter, Frau Lippmann, Herr Noack, Herr N. Liebing, Frau Irmschler, Herr Hoba und Herr Lönnig als Mitglieder des Aufsichtsrates gewählt wurden und gratulierte den Gewählten zur Wahl.

Unter dem TOP Verschiedenes informierte Frau Irmschler, die bisher als Vorsitzende des Wahlvorstandes fungierte, über das Ergebnis der durchgeführten Vertreterwahl. Dazu wird auf den separaten Beitrag im EWG-Journal verwiesen. Aufgrund ihrer Wahl in den Aufsichtsrat trat sie vom Amt als Vorsitzende des Wahlvorstandes zurück. Im Folgenden informierte Herr Zell über Schwerpunktaufgaben für 2019 und darüber hinaus über die Durchführung einer Mitgliederbefragung im September 2019 sowie die Erweiterung des Serviceangebotes. Abschließend dankte er auch im Namen von Herrn Luft allen Vertreterinnen und Vertretern für ihr Engagement in der zu Ende gehenden Amtsperiode.

In seinem Schlusswort bedankte sich Herr Schmilas bei den Vertreterinnen und Vertretern für die konstruktive Mitarbeit und beendete um 20.45 Uhr die diesjährige ordentliche Vertreterversammlung.

*J. Klein*



**v. l. n. r. Clemens Noack, Reinhard Walter, Gudrun Irmschler, Günter Lönnig, Ingrid Lippmann, Maurice Schmilas, Andrea Krawczyk, Lutz Hoba, Nico Liebing**

## Konstituierung des Aufsichtsrates

Im Anschluss an die ordentliche Vertreterversammlung am 19. Juni 2019 trat der Aufsichtsrat zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen. Nach § 28 Absatz 7 der Satzung wählte er aus seiner Mitte:

Herr Maurice Schmilas als Aufsichtsratsvorsitzenden, Frau Ingrid Lippmann als stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende, Herr Nico Liebing als Schriftführer und Frau Andrea Krawczyk als stellvertretende Schriftführerin.

Zudem wurden folgende Ausschüsse gebildet:

- Ausschuss für Finanzen
- Ausschuss für Recht und Grundsätze
- Ausschuss für Bau und Technik.



**Gesetzliche Pflichtprüfung 2017**

**Sehr geehrte Mitglieder der Genossenschaft,**

*mein Name ist Eva-Maria Wiedemann und ich bin seit Jahren als Wirtschaftsprüferin für die Durchführung der gesetzlichen Pflichtprüfung Ihrer Genossenschaft zuständig. Mein Team und ich hatten auch in diesem Jahr die Aufgabe, den Jahresabschluss zum 31.12.2017, den Lagebericht des Vorstands, die wirtschaftlichen Verhältnisse der Genossenschaft und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung zu prüfen. Die Prüfungshandlungen haben wir im September/Oktober 2018 in der Geschäftsstelle der Genossenschaft vorgenommen. Im Ergebnis kann ich Ihnen mitteilen, dass die Buchführung der Genossenschaft den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung entspricht. Der Jahresabschluss 2017 vermittelt ein, den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft. Der Lagebericht des Vorstands enthält alle gesetzlich geforderten Angaben. Weiterhin hat unsere Prüfung ergeben, dass Vorstand und Aufsichtsrat ihren gesetzlichen und satzungsmäßigen Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen sind.*

Freundliche Grüße

*E.-M. Wiedemann*

*Wirtschaftsprüferin & Steuerberaterin  
BBU Verband Berlin-Brandenburgischer  
Wohnungsunternehmen e.V. .*



**Geschäftsergebnisse 2018 –**

Am 19. Juni 2019 stellte die Vertreterversammlung den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 einstimmig fest und beschloss, den Bilanzgewinn in die anderen Ergebnismittel einzustellen. Nachfolgend möchten wir Sie über die wichtigsten wirtschaftlichen Ergebnisse informieren.

Insgesamt kann die EWG auf eine erfolgreiche, wirtschaftlich stabile Entwicklung verweisen und erwirtschaftete im neunten Jahr in Folge einen Jahresüberschuss. Dank der gemeinsamen Anstrengungen aller Mitarbeiter, ehrenamtlich tätigen Vertretern und Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden die umfangreichen Aufgaben des Geschäftsjahres 2018 erfolgreich umgesetzt.

Basis für das positive Geschäftsergebnis sind, wie in den Vorjahren, ein gutes Vermietungsergebnis und die Einhaltung der Vorgaben für die Verwaltungskosten sowie der Ausgaben des Wirtschaftsplans (Bauprogramm). Dabei profitierte die Genossenschaft wiederum von der positiven konjunkturellen und wirtschaftlichen Entwicklung in Berlin. Unter Berücksichtigung der steigenden Bevölkerungs- und Haushaltszahlen in unserer Stadt bleibt die Nachfrage nach Wohnraum anhaltend hoch, sodass auch mittelfristig nicht von signifikant steigenden Ertragsausfällen wegen Wohnungsleerstand auszugehen ist.

Für das Geschäftsjahr 2018 weist die Gewinn- und Verlustrechnung der EWG in der Gegenüberstellung der Erträge abzüglich der Aufwendungen einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,9 Mio. € aus. Das Jahresergebnis ist jedoch nicht mit einem Zugang an Liquidität (Geld) gleichzusetzen, wie vermutet werden könnte. Die Gewinn- und Verlustrechnung bildet nur in Teilen die Geldströme der Geschäftstätigkeit eines Unternehmens, wie das unserer Genossenschaft, ab. So sind zum Beispiel die durch die EWG zu zahlenden Tilgungsleistungen zur Rückzahlung der Darlehen nicht Bestandteil der Gewinn- und Verlustrechnung. Diese betragen im Geschäftsjahr 2018 insgesamt 4,2 Mio. €. Nachfolgende stark verkürzte Kapitalflussrechnung zeigt die Auswirkungen unter Berücksichtigung der Geldströme auf die Liquidität in vereinfachter Form (Tabelle 1).

Am Ende des Geschäftsjahres weist die EWG eine solide und gute Ausstattung an Liquidität (Zahlungsmittel) aus. Diese beträgt analog dem Vorjahr insgesamt 4,4 Mio. €.

Finanzlage	2018 Mio. €
Mio. €	
Stand 1. Januar	4,4
Veränderung des Liquiditätssaldos im Geschäftsjahr	0,0
Stand 31. Dezember	4,4

Kapitalflussrechnung / Cash-Flow / vereinfachte Darstellung Was bleibt vom Jahresüberschuss an Liquidität (Finanzflüsse)	2018 Mio. €
Jahresüberschuss (Saldo Erträge - Aufwendungen)	2,9
Abschreibungen (Aufwand in GuV, keine Ausgabe)	+ 2,7
Tilgungen Darlehen (nicht in GuV, Senkung Verbindlichkeiten, Ausgabe)	- 4,2
Darlehensaufnahmen (nicht in GuV, Erhöhung Verbindlichkeiten, Einnahme)	+ 2,0
Neubau- und Modernisierungskosten (nicht in GuV, Aktivierung, Ausgabe)	- 2,8
Sonstige Veränderungen	- 0,6
Veränderung der Liquidität im Geschäftsjahr	0,0

Tabelle 1

# die EWG auf einen Blick

Die Genossenschaft kam im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Zahlungsverpflichtungen stets fristgerecht nach. Trotz der Erzielung eines Jahresüberschusses in Höhe von 2,9 Mio. € hat die Liquidität der Genossenschaft planmäßig nicht zugenommen. Das ist auch so gewollt, denn die im Geschäftsjahr 2018 insgesamt erwirtschafteten finanziellen Mittel sind nahezu vollständig in Form von Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsleistungen in den genossenschaftlichen Wohnungsbestand investiert worden.

Die EWG erwirtschaftete nach Abzug der Kosten für die Verwaltung und den Kapitaldienst 2018 finanzielle Mittel von insgesamt 5,4 Mio. € (Ertragskraft). In den Wohnungsbestand und in Bauvorhaben (ohne Neubau) sind gleichzeitig Bauleistungen von 5,9 Mio. € geflossen. Das daraus resultierende Delta in Höhe von 0,5 Mio. € ist insbesondere auf Verschiebungen von Bauleistungen des Vorjahres in das Geschäftsjahr zurückzuführen. Die umfangreichen Bau- und Modernisierungsmaßnahmen dienen insbesondere der Anpassung an eine zeitgemäße Ausstattung der Wohnungen sowie den Verbesserungen des energetischen Standards der Wohngebäude, um eine stabile Vermietung des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes zu gewährleisten.

Zum Jahresende waren von den 3.640 Wohn- und Gewerbeeinheiten der Genossenschaft insgesamt 18 Wohnungen nicht vermietet. Das entspricht einer Vermietungsquote von 99,5 % (Vorjahr 99,2 %). Die Vermietungsquote lag im Durchschnitt mit 99,1 % leicht unter dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 99,2 %). Mit 126 beendeten Nutzungs- bzw. Mietverhältnissen lag die Fluktuationsquote ohne die Umzüge innerhalb der Genossenschaft bei 3,5 % (Vorjahr 3,8 %) und ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig rückläufig.

Folgende weitere Hauptergebnisse wurden erzielt:

- Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung sind im Vergleich zum Vorjahr um 487 Tsd. € auf insgesamt 19.311 Tsd. € angestiegen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Nettomieterelösen (429 Tsd. €) und der abgerechneten Umlagen für Betriebs- und Heizkosten (69 Tsd. €). Die durchschnittliche Nettokaltmiete des genossenschaftlichen Wohnungsbestandes erhöhte sich zum Ende des Geschäftsjahres um 0,14 €/m<sup>2</sup> auf monatlich 5,60 €/m<sup>2</sup>. Unter Berücksichtigung des Mietspiegels 2019 mit einer durchschnittlichen Nettokaltmiete von 6,72 €/m<sup>2</sup> für Berlin weist die Genossenschaft eine vergleichsweise moderate durchschnittliche Grundnutzungsgebühr aus.

- Mit der Zielstellung der Bezugsfertigkeit im I. Quartal 2018 stand die Fertigstellung und Vermietung der 22 Wohnungen und der 18 Tiefgaragenplätze des Neubaus in der Brennerstraße 88 A–H im Vordergrund der Baumaßnahmen. Die Herstellungskosten betragen im Geschäftsjahr 1,0 Mio. €. Die Finanzierung des Neubaus erfolgte durch Darlehensaufnahmen in Höhe von insgesamt 5,1 Mio. €. In 2018 erfolgten Darlehensabrufe in Höhe von 2,0 Mio. € und die ertragswirksame Vereinnahmung von Tilgungszuschüssen aus zwei KfW-Darlehen in Höhe von 0,1 Mio. €. Investitionen in den Wohnungsbestand erfolgten ausschließlich aus Eigenmitteln.
- Der Anteil der nach 1990 modernisierten Wohnungen am Gesamtbestand der EWG erhöhte sich im Geschäftsjahr auf rd. 86 % (Vorjahr 84 %).
- Zum 31. Dezember 2018 erhöhte sich die Mitgliederzahl der EWG auf 4.572 Mitglieder. Die Geschäftsguthaben stiegen von insgesamt 6,6 Mio. € im Vorjahr auf 7,2 Mio. € zum Ende des Geschäftsjahres.

Die vorgenannten Ergebnisse sind im Wesentlichen Teilaussagen aus dem Geschäftsbericht 2018 unserer Genossenschaft. Bei Interesse kann dieser in der Geschäftsstelle, Breite Str. 32 in 13187 Berlin, oder auch auf der Homepage der EWG unter [www.ewg-pankow.de](http://www.ewg-pankow.de) eingesehen bzw. heruntergeladen werden.

Entwicklung der Ertragskraft	2018
Erwirtschaftete finanzielle Mittel nach Abzug von Kosten	Mio. €
Umsatzerlöse o. Umlagen (Nettomieteeinnahmen)	14,3
Sonstige Erträge (zahlungswirksam, ohne Sondereinflüsse)	0,2
Sächliche Verwaltungskosten (Personal- und sonstige Aufwendungen)	-2,5
Kapitaldienst	-6,3
Steuern	-0,3
eigene Kraft in den Bestand (Ertragskraft)	5,4
Bauplan/Wirtschaftsplan/Bestandsbauten (ohne Neubau)	-5,9
Delta	-0,5





# Vertreterwahl 2019 –

## Der Wahlvorstand zieht Bilanz

Die Vertreterversammlung ist das „Parlament der Genossenschaft“ und vertritt die Gesamtheit aller Mitglieder. In diesem Jahr fand nach fünfjähriger Amtszeit die Neuwahl der Vertreter statt. Damit nehmen alle Genossenschaftsmitglieder als Miteigentümer ihr Mitbestimmungsrecht wahr und wählen die Kandidaten für die Vertreterversammlung. Diese bildet die Grundlage allen Handelns und ist das Bindeglied zwischen den Mitgliedern, dem Aufsichtsrat und dem Vorstand. Das Vertreteramt ist eine ehrenamtliche Tätigkeit.

### Wahldurchführung:

Die Vertreter werden in allgemeiner, unmittelbarer, gleicher und geheimer Wahl in

Form der Briefwahl gewählt. Zur Vorbereitung und Durchführung der Wahl von Vertretern für die Vertreterversammlung sowie für alle damit zusammenhängenden Entscheidungen wird ein Wahlvorstand bestellt, der von der außerordentlichen Vertreterversammlung am 23. Januar 2019 bestätigt wurde und sich aus sieben Mitgliedern, einschließlich jeweils einem Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrates, zusammensetzt.

Der Wahlvorstand trat noch im Januar zu seiner konstituierenden Sitzung zusammen und begann auf der Grundlage der verbindlichen Wahlordnung seine Arbeit mit den Festlegungen zum Ablauf der Wahl, wie der Entscheidung zu der Zusammensetzung

der Wahlbezirke, dem Termin- und Arbeitsplan, der Bekanntmachungen und Festlegung der Fristen und der Benennung von Wahlhelfern. Die Wahl gliederte sich in zwei Etappen: ab dem 4. März begann die Einreichungsfrist für die Kandidatenvorschläge, bis zum Fristende 25. März gingen insgesamt 107 Kandidaturen ein. Nach Auswertung der eingereichten Wahlvorschläge begann ab dem 29. April die Briefwahl für alle wahlberechtigten Mitglieder, Abschluss war der 15. Mai 2019.

Folgendes Wahlergebnis konnte festgestellt werden: An alle 4.465 Wahlberechtigten wurden Wahlbriefe verschickt. Von ihrem Wahlrecht machten insgesamt 1.830 Mitglieder Gebrauch, das entspricht einer



### Wahlergebnisse der einzelnen Wahlbezirke im Überblick

Wahlbezirk	Wahlberechtigte	Wähler bis 15.05., 18.00 Uhr	% Anteil der Wahlberechtigten	gültige Stimmen	Anzahl der Kandidaten	Anzahl der gewählten Vertreter	Anzahl der gewählten Ersatzvertreter
1	579	291	50%	278	14	9	4
2	515	234	45%	221	14	8	4
3	460	196	43%	187	10	7	2
4	459	140	31%	129	10	7	3
5	415	162	39%	152	10	6	3
6	502	206	41%	186	14	8	4
7	571	229	40%	206	13	9	4
8	452	129	29%	122	10	7	3
9	512	205	40%	186	12	8	4
ungültige Wahlbriefe		27					
<b>gesamt</b>	<b>4.465</b>	<b>1.819</b>	<b>41%</b>	<b>1.667</b>	<b>107</b>	<b>69</b>	<b>31</b>

# ~~X~~ Wir sind die Genossenschaft!

Wahlbeteiligung von 41,0 %. Gegenüber der Vertreterwahl 2014 ist die Wahlbeteiligung leicht angestiegen (39,5 %).

Bis zum Fristende am 15. Mai 2019, 18.00 Uhr, sind 1.819 Wahlbriefe eingegangen, die berücksichtigt wurden. 11 Wahlbriefe erreichten die Geschäftsstelle verspätet am 17. und 20. Mai 2019. Insgesamt 152 Wahlunterlagen konnten, u. a. aufgrund ungültiger Wahlscheine oder Stimmzettelschläge, nicht in die Auswertung einbezogen werden. Fünf Stimmzettel mussten für ungültig erklärt werden, da entweder mehr Kandidaten als zulässig oder kein Kandidat angekreuzt wurde. Im Ergebnis konnten 1.662 abgegebene Stimmen ausgewertet werden.

Das Ziel der Wahl, eine entsprechend der Satzung ausreichende Anzahl von Vertretern und Ersatzvertretern für die Vertreterversammlung zu gewinnen, wurde erreicht, aber erneut nur mit großem Einsatz aller Beteiligten. Der Wahlvorstand möchte sich an dieser Stelle ausdrücklich bei den Wahlhelfern und den Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihre Mitwirkung sowie ihr Engagement bei der Umsetzung des Wahlzieles bedanken. Besonderer Dank gilt dem Vorstand und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle der Genossenschaft für die Unterstützung sowie die hervorragende organisatorische Hilfe bei der Durchführung der einzelnen Wahlschritte in ihren zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten.

Insgesamt stellte der Wahlvorstand in seiner Sitzung vom 11. Juni 2019 die Wahl von 69 Vertretern und 31 Ersatzvertretern fest. Die vollständige Liste der Vertreter und Ersatzvertreter kann noch bis zum 12. Juli 2019 in der Geschäftsstelle der EWG eingesehen werden.

Der Wahlvorstand gratuliert allen Vertretern und Ersatzvertretern zu ihrer Wahl und wünscht ihnen für die kommenden Jahre eine erfolgreiche Arbeit; sie verdienen das Vertrauen und die Wertschätzung aller Mitglieder.

## Der Wahlvorstand

G. Irmshler  
Vorsitzende

G. Thüre  
Stellv. Vorsitzender

## +++ Personelles +++ Personelles +++ Personelles +++



Seit 1. Februar 2019 gehört Frau Katrin Böhme zum Team unserer Genossenschaft. Die gelernte Kauffrau für Bürokommunikation ist im Vorstandsekretariat im kaufmännischen Bereich tätig.

In ihrer mehr als 15jährigen Tätigkeit im kaufmännischen Bereich eines IT-Dienstleisters sammelte sie umfangreiche Fähigkeiten und Kenntnisse und bringt diese nun in ihrem neuen Arbeitsfeld der EWG ein.



Frau Karen Schwabe ist seit 1. Mai dieses Jahres zur Unterstützung des Teams in der EWG tätig. Im Rahmen der Mitgliederbetreuung möchte sie das Informationsangebot optimieren und setzt dabei auch auf die enge Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der EWG. Für Ihre Anregungen, Vorschläge und Wünsche rund ums Wohnen wäre sie Ihnen dankbar.

Darüber hinaus ist Frau Schwabe auch für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig – das betrifft z. B. die Gestaltung des EWG-Journals.



### Serviceangebot: Soziale Dienste\*

Herr Edgar Mykolaiczkyk, arbeitet schon viele Jahre im sozialen Bereich und ist seit 8. Mai in der EWG als Mitarbeiter für soziale Dienste tätig. Ab sofort können sich alle Mitglieder/Mieter\*innen der Genossenschaft bei auftretenden sozialen Problemen rund um das Wohnen, die ganz unterschiedlich sein können, vertrauensvoll an ihn wenden.

Der Genossenschaft ist es ein besonderes Anliegen, allen Mitgliedern/Mieter\*innen ein lebenslanges Wohnen in unserer Genossenschaft zu ermöglichen. Ziel ist es, entsprechende Angebote bzw. Unterstützung zu organisieren, so dass möglichst das Wohnen in der eigenen Wohnung im bekanntesten sozialen Umfeld gewährleistet werden kann.

\*Die Inanspruchnahme des Serviceangebotes ist ausschließlich für die Mitglieder/Mieter\*innen unserer Genossenschaft vorgesehen. Jedes Anliegen wird selbstverständlich vertraulich behandelt.

# Entwicklung der Betriebskosten

An dieser Stelle möchten wir die Mitglieder unserer Genossenschaft, wie auch in den Jahren zuvor, kurz über wesentliche betriebskostenrelevante Preis- und Tarifänderungen, die das Abrechnungsjahr 2019 betreffen, informieren.

## Müllabfuhr und Straßenreinigung

Die für die Jahre 2019 und 2020 geltenden Tarife und Leistungsbedingungen der Berliner Straßenreinigungsbetriebe (BSR) wurden im Amtsblatt Nr. 52 vom 28. Dezember 2018 veröffentlicht. Der Vergleich zu den bis 31. Dezember 2018 geltenden Tarifen zeigt eine Erhöhung des pauschal anfallenden Grundpreises (Ökotarif) um 23,5 % von 25,56 Euro auf 31,56 Euro pro Nutzeinheit

und Jahr. Die Leistungspreise für die Abholung der Restmüllbehälter erhöhen sich, in Abhängigkeit von der Größe der Behälter sowie des jeweils geltenden Komforttarifs, um durchschnittlich 6,1 bis 7,1 %. Das Quartalsentgelt für die Straßenreinigung erhöht sich in den einzelnen Reinigungsklassen für den Zeitraum 2019 und 2020 um 3,7 %.

## Kosten der Wärmeversorgung (Versorger)

Auf Grundlage der mit der Vattenfall Europe Wärme AG im Fernwärmelieferungsvertrag vereinbarten Preisgleitklausel hat sich der Grundpreis zum 1. April 2019 um 0,9 % erhöht. Im Rahmen quartalsweiser Anpassungen erfolgten bisher zum 1. Januar

und 1. April 2019 Erhöhungen des Arbeitspreises um 2,9 bzw. 2,1 %.

## Unterhalts-, Glas- und Grundreinigung

Mit Wirkung ab 1. Januar 2019 erhöhten sich auf Grund erfolgter tarifvertraglicher Lohnanpassungen im Bereich der Gebäudereinigung die Einzelpreise in Abhängigkeit von der zu erbringenden Leistung zwischen 1,7 und 2,5 %. Dies gilt sowohl für die Firma Form Dienstleistungen GmbH, als auch für die Gegenbauer Property Services GmbH, welche im Auftrag der Genossenschaft in unseren Wohngebieten (Buch, Niederschönhausen, Prenzlauer Promenade sowie dem Tiroler Viertel) tätig sind.

## Große Mitglieder-/Haushaltsbefragung im September 2019

Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Wohnung und der Genossenschaft? Wie genau kennen Sie unser Angebot an Service- und Dienstleistungen? Wie bewerten Sie unser EWG-Journal?

Um aussagekräftige Antworten auf diese und noch viele weitere Fragen zu erhalten, hat die EWG die BBT GmbH, ein Tochterunternehmen des Verbandes Berliner und Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, mit der Durchführung und Auswertung einer schriftlichen Mitgliederbefragung beauftragt.

In diesem Zusammenhang erhalten alle Mitglieder voraussichtlich am 3. September 2019 ein Vorankündigungsschreiben von der EWG, die Mitgliederbefragung wird dann in dem Zeitraum vom 10. bis 26. September 2019 durchgeführt. Bitte beachten Sie, dass alle Haushalte, unabhängig von der Mitgliederanzahl, jeweils nur einen Fragebogen zugesandt bekommen.

Aus den Befragungsergebnissen erhoffen wir uns Aussagen darüber, wie zufrieden unsere Bewohner mit ihrer Wohnung, ihrem

Wohngebiet, dem Zusammenleben mit den Nachbarn sowie den Serviceleistungen der EWG und ihrer Mitarbeiter sind. Unser Ziel ist es, die Zufriedenheit der Mitglieder und Mieter weiter zu erhöhen, indem wir unsere zukünftigen Maßnahmen und Angebote noch passgenauer an den vorhandenen Bedürfnissen ausrichten. Dabei steht vor allem eine bedarfs- und nachfragegerechte Wohnungsversorgung im Vordergrund.

Damit die Befragung ein Erfolg wird und möglichst das Meinungsbild aller Mitglieder und Mieter abbildet, ist es wichtig, dass alle Haushalte den Fragebogen ausfüllen und zeitnah an die Genossenschaft zurücksenden. Selbstverständlich werden die Fragebögen vollständig anonym ausgewertet und es können keinerlei Rückschlüssen auf Ihre Person gezogen werden.

Nutzen Sie also die Chance, uns in der Befragung Ihre Einschätzungen und Bedürfnisse mitzuteilen. Sie haben dadurch die Möglichkeit, Einfluss auf die strategische Weiterentwicklung der Genossenschaft als Mitgliederunternehmen zu nehmen.



Über die Befragungsergebnisse werden wir ausführlich in einer der nächsten Ausgaben des EWG-Journals berichten.

*Schon einmal vorab allen, die an der Befragung teilnehmen werden, ein herzliches Dankeschön!*

### Hadlichstraße 32–25

#### Energetische Modernisierung und Aufstockung



Viel Geduld mussten alle Beteiligten bei der Baumaßnahme in der Hadlichstraße aufbringen. An erster Stelle die Bewohner, die gut zwei Jahre, mal mehr mal, weniger mit Baulärm aller Art und so mancher Einschränkung im Wohnumfeld leben mussten. Vielen Dank nochmals an alle Bewohner, erst einmal in dieser Form. Am 8. August wird es, als Zeichen des Dankes, ein kleines Bauabschlussfest geben, wo es bei einem Kaffee oder Kaltgetränk und etwas vom Grill die Gelegenheit geben wird, persönlich nochmals die Bauzeit Revue passieren zu lassen.

An zweiter Stelle trifft dies sicherlich auch die Genossenschaft als Bauherr, die so manche behördliche Entscheidung umsetzen musste, obwohl ursprünglich vom Architekten anders geplant wurde.

Trotz der langen Bauzeit kann sich das Ergebnis aber sehen lassen.

Nicht nur die Haustechnik ist nun auf dem neusten Stand, auch die neue Fasadengestaltung, die angebauten Balkone für alle Wohnungen und nicht zuletzt die markante Holzverkleidung des neuen Dachgeschosses mit acht zusätzlichen Wohnungen geben der Hadlichstraße 32–35 ein frisches und modernes Erscheinungsbild.

Vielfach tauchte die Frage auf, warum die Balkone jetzt anders aussehen und etwas kleiner geworden sind als ursprünglich zunächst angekündigt.

Die Ursache ist darin begründet, dass die vorgesehene Größe und Form nicht die Akzeptanz der Genehmigungsbehörden fand. Um doch alle Wohnungen mit einem Balkon ausstatten zu können, ist auch hier in Abstimmung mit allen Behörden und Beteiligten letztendlich ein guter Kompromiss gefunden worden. Die vielen Sonnenschirme, Blumen und Sitzgelegenheiten zeigen, dass der neue Balkon von den Bewohnern gut angenommen worden ist. Wenn in wenigen Wochen der letzte seitliche Sichtschutz montiert wurde und die Außenanlagen hergerichtet sind, sollte endgültig Ruhe einkehren.

### Neubau Dolomitenstraße 47/ Garagenhof



Im Rahmen des Konzepts „EWG 4.000plus“ wird die Genossenschaft, nach Erteilung der Baugenehmigung, zum Jahresende mit dem Bau von 39 Wohnungen und einer Tiefgarage mit ca. 39 Stellplätzen beginnen. Ein Gemeinschaftsraum, der den Bewohnern sowie allen EWG Mitgliedern offen steht, sowie weitere 116 Fahrradstellplätze und ein ansprechend gestalteter grüner Innenbereich runden das Projekt ab.

Vorgesehen ist ein Mix aus kleineren und größeren familienfreundlichen Wohnungen, die alle barrierearm zu erreichen sein werden. Erstmals soll, wenn es eine Nachfrage dazu gibt, eine größere Wohnung für eine Wohngemeinschaft hergerichtet werden. Zielgruppe sollen jedoch nicht Studenten sein. Wir möchten Menschen, die im Alter noch lange selbstständig wohnen wollen und können, hier die Möglichkeit bieten, dies gemeinsam mit gleichgesinnten Menschen zu realisieren.



Geplant ist es, nach Erteilung der Baugenehmigung im Herbst/ Winter 2019, zügig mit den Bauarbeiten beginnen zu können, so dass in der ersten Hälfte des Jahres 2021 die Wohnungen bezugsfähig sein könnten.

Dazu halten wir Sie natürlich aktuell auf dem Laufenden.

## +++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++



### TIROLER VIERTEL

#### Glückliche Neumieter

Anfang Mai hielten die vier Bienenvölker auf dem Flachdach des Neubaus in der Brennerstraße Einzug. Auch diese werden durch die Imkerei am Pflanzgarten, Herrn Dr. Kohfink, betreut.

Für diese Entscheidung war nicht unbedingt die Produktion des leckeren Honigs ausschlaggebend, vor allem leisten die fleißigen Insekten durch die Bestäubung zahlreicher Pflanzen einen großen Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt in Berlin.



### WISSENSWERTES AUS DER BVV

#### Der Pankower Ehrenamtspreis

In Pankow hat sich eine Ehrenamtskultur mit einem starken und vielfältigen bürgerschaftlichen Engagement entwickelt. So engagieren sich in unserem Bezirk zahlreiche Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich und bringen dabei neben der investierten Zeit, ihre Kreativität, Erfahrungen und die Verantwortung zum Wohle Anderer ein.

Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin hat 2001 den Pankower Ehrenamtspreis ins Leben gerufen, um auf die Leistungen der vielen Einzelnen in unserem Bezirk aufmerksam zu machen, diese zu würdigen und wertzuschätzen.

Die nächste Auslobung des Pankower Ehrenamtspreises erfolgt im Sommer 2019. Für den Ehrenamtspreis können Kinder, Jugendliche sowie Erwachsene, Initiativen oder Gruppen vorgeschlagen werden, die sich freiwillig, selbstlos und ohne direktes Eigeninteresse unentgeltlich für das Gemeinwohl engagieren.

Weitere Infos unter: [www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/wissenswertes](http://www.berlin.de/ba-pankow/politik-und-verwaltung/bezirksverordnetenversammlung/wissenswertes)



#### ... und ein neuer Spielplatz

Im Rahmen des Bauabschlussfestes im Herbst 2018 in der Brennerstraße 88 A–H konnten sich die Kinder aussuchen, welche Spielgeräte sie auf dem zum damaligen Zeitpunkt noch zu errichtenden Spielplatz im Wohngebiet haben wollten. Inzwischen ist auch der Rasen gewachsen und der neue Spielplatz wird freudig von den Kindern in Beschlag genommen. Wir hoffen, dass die Kinder, aber auch alle Mitglieder, viel Freude daran haben werden, zumal Bänke unter den schattenspendenden Bäumen zum Verweilen einladen.



Engagierte Mitglieder haben, nach erteilter Genehmigung durch die EWG, noch eine „Spielkiste“ bereitgestellt, in welcher gespendetes Spiel- und Buddelzeug („Zuwachs“ erwünscht) verstaut ist und von allen Kindern dort genutzt werden kann.

+++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++ Kieznachrichten +++



# Straßenbäume haben es schwer

Bei der Wasseraufnahme haben es die Straßenbäume am schwersten: Sie sind von Asphalt und Beton umgeben, und ihre Wurzeln müssen weit in die Tiefe gehen, um in regenarmen Zeiten den Baum versorgen zu können.

Wenn man bedenkt, dass das Wurzelwerk eines gesunden Baumes ungefähr dem Volumen seiner Krone entspricht, so wird klar, wie eng es für die meisten Bäume in Stadtgebieten sein muss.

Dabei spenden sie uns lebenswichtigen Sauerstoff, fangen Abgase auf, schützen vor der heißen Sonne und bieten zahlreichen Vögeln und anderen Tieren Lebensraum. Wir sind auf die Bäume angewiesen – und wir können ihnen das Leben erleichtern. Die extreme Trockenheit und Hitze setzen die Vegetation stark unter Druck. Das gilt selbst für sehr tief wurzelnde Bäume, die nicht mehr genug Wasser finden und bald bedenklich die Blätter hängen lassen.

## Wussten Sie schon?

Das Flüsschen hat dem Ortsteil und späteren Bezirk seinen Namen gegeben. „Panikwa“ soll es irgendwann geheißen haben, was im Slawischen so viel bedeutet wie „Fluss mit Strudeln“. Heute ist der Panke nicht mehr anzusehen, dass sie bis 1908, dem Beginn ihrer Regulierung, ein Fluss mit starkem Gefälle war, der für Überschwemmungen sorgte und 1839 sogar das Mühlenrad einer Wassermühle im heutigen Bürgerpark fortriss. Die Panke nimmt am Stadtrand von Bernau ihren unscheinbaren Anfang und schlängelt sich ca. 26 km über die Landschaft des Panketals, vorbei an den alten Dorfgemeinden Buch, Karow, Blankenburg, Französisch Buchholz, Niederschönhausen und Pankow, dann weiter durch Wedding nach Mitte, wo sie sich am Nordhafen in den Spandauer Schifffahrtskanal ergießt. Die Ufer sind an den meisten Stellen durch einen Wander- und Radweg erschlossen (Pankeweg).

(Quelle: Bezirksamt Pankow, Text: Bezirksmagazin Pankow 2017/2018 (Mit freundlicher Unterstützung der HertelMedia Verlags-GmbH)

**Auch die Bäume in unseren Wohnanlagen leiden – helfen Sie mit, den Trockenstress zu lindern und Spätfolgen zu vermeiden!.**



Quelle: www.baumpflegeportal.de



## Jetzt das kostenlose Schülerticket Berlin online beantragen!

Gute Nachrichten für alle Berliner Schülerinnen und Schüler: Ab dem 1. August 2019 können sie Busse und Bahnen im Tarifbereich Berlin AB kostenlos nutzen. Die dafür benötigte, personalisierte fahrCard können sie ab sofort und ausschließlich online unter [BVG.de/schuelerticket](http://BVG.de/schuelerticket) beantragen.

- Das kostenlose Schülerticket Berlin AB für alle Berliner SchülerInnen mit Schülerschein.
- Auch für alle Kinder ab 6 Jahren, die noch keine Berliner Schule besuchen. Nachweis: Aufnahmebescheid der Schule, die Schulzuweisung oder der Rückstellungsbescheid.
- Kostenlose Mitnahme eines Fahrrads, eines Hundes oder eines Kindes unter 6 Jahren.

*Pressemitteilung, 11.05.2019.*



Quelle: [www.BVG.de](http://www.BVG.de)

## Junioren suchen Verstärkung! SG Blau-Weiß Buch e.V.

Unser Sportverein wurde 1921 unter dem Namen SV Fichte gegründet und in der Folge unter den Namen VfL Buch, Phönix und BSG Medizin Buch geführt. 1990 erfolgte die Umbenennung zur heutigen SG Blau-Weiß Buch e.V. Dem 1921 gegründeten Verein SG Blau-Weiß Buch, Abt. Fußball, droht, das 100jährige Jubiläum nicht zu erreichen, wenn wir keinen Zuwachs erhalten.

Interessierte können sich direkt beim Jugendtrainer Dirk Falke melden:  
Tel. 015159419232 oder  
per E-Mail [dirkfalke.sg-bwb@gmx.de](mailto:dirkfalke.sg-bwb@gmx.de)



Foto: Rainer Sturm\_pixelio.de



Foto: Ruzer/Sawituk\_pixelio.de



Foto: Rike\_pixelio.de

## Das bisschen Haushalt ...

Von wegen. Entweder die Arbeiten werden körperlich zu schwer oder es fehlt schlicht die Zeit zum Putzen. Aber nicht nur der Haushalt muss bewältigt werden, auch die allgemeine persönliche Betreuung und z.B. die Begleitung beim Einkauf können zur Verbesserung der Lebenssituation beitragen.

Hierfür bietet Ihnen die Firma „Form Dienstleistungen GmbH“ umfangreiche Dienstleistungen an, wie z.B. Begleitservice im Stadtbezirk, Reinigungsservice, Gardinenwäsche, kleinere Handwerkertätigkeiten und Glas- und Fensterputz.

Viele Mitglieder und Mieter\*innen nutzen diesen Service zu ihrer Zufriedenheit schon. Bei Anfragen und Beauftragung der Firma „Form“ bitte unbedingt angeben, dass Sie Mieter der EWG Berlin-Pankow eG sind. Die Abrechnung und Bezahlung erfolgt direkt mit der Firma Form Dienstleistungen.



### Infos zu weiteren Serviceleistungen und Kontakt:

Form Dienstleistungen GmbH

Tel.: 030 927048-0, Fax: 030 927048-48

E-Mail: [info@form-dienstleistungen.de](mailto:info@form-dienstleistungen.de), [www.form-dienstleistungen.de](http://www.form-dienstleistungen.de)

**Die SG Blau-Weiß Buch sucht Verstärkung.**

Dirk Falke  
015159419232  
[dirkfalke.sg-bwb@gmx.de](mailto:dirkfalke.sg-bwb@gmx.de)



Für unsere derzeitige G, F und E Jugend suchen wir noch Verstärkung. Alle Fußballbegeisterten Kicker sind herzlich willkommen. Wenn ihr euch angesprochen fühlt, kommt zu den Trainingszeiten auf unseren Sportplatz (Ernst-Busch-Str. 25, 13125 Berlin) und absolviert ein Probetraining. Meldet euch einfach bei den zuständigen Trainern.

**G Jugend**  
Denise Reissner  
Mittwoch  
17.00-18.00 Uhr

**F Jugend**  
Marcel Firmont  
Montag 16.00-18.00 Uhr  
und  
Mittwoch 16.00-17.00 Uhr

**E Jugend**  
Nicky Bautz  
Mittwoch  
16.30-18.00 Uhr



# Rückblick

## ... auf die Frühlingswanderung vom Wannsee zum Schloss Glienicke

Der April 2019 verwöhnte die Berliner schon sehr zeitig mit frühlingshaften Temperaturen. Nur am Sonntag, dem 14. April, war es kühl und trübe. An diesem Tag sollte die Frühlingswanderung der EWG stattfinden. Und sie fand auch statt, denn zum Treffpunkt kamen insgesamt 15 Mitglieder, die sich vom schlechten Wetter nicht abhalten ließen.

Also starteten wir in Pankow und fuhren zum S-Bahnhof Wannsee. Danach ging es mit dem Bus noch einige Stationen weiter bis zum Flensburger Löwen. Hier begann die Wanderung. Die meisten Teilnehmer kannten das imposante Löwendenkmal am Wannseeufer noch nicht und ließen sich die wechselvolle Geschichte des Denkmals erzählen.

*„1850 hatten die Dänen die Schleswig-Holsteiner in der Schlacht bei Idstedt besiegt. Daraufhin schuf man das Löwendenkmal und stellte es in Flensburg auf. Nach dem Sieg des Deutschen Bundes über die Dänen 1864 wurde der „Löwe“ nach Berlin umgesetzt. 1945 haben die Amerikaner das Denkmal an die Dänen zurückgegeben. Dänemark gab 2011 den „Löwen“ der Stadt Flensburg wieder. Das Denkmal am Wannsee ist ein Zinkabguss des Originals aus Flensburg.“*

Nach einem Blick auf den Großen Wannsee, der leider ebenso grau aussah wie der Himmel wanderten wir die Uferpromenade entlang; links von uns der Forst Düppel und rechts die Havel, denn der Große Wannsee ist genau genommen eine Bucht der Havel.

Bald erblickten wir auf der anderen Uferseite die Pfaueninsel. Das Rufen der Pfauen konnten wir deutlich hören. Nach dem Passieren der Fährstation schlugen wir den Nikolskoer Weg ein. Von nun an ging

es bergan. Auf der Höhe angekommen standen wir vor der Kirche St. Peter und Paul. Leider ist sie zurzeit eingerüstet und zeigt sich nicht in voller Schönheit. Aber die Kirche war offen und wir konnten einen Blick hineinwerfen. Auch das schöne Glockenspiel, das zu jeder vollen Stunde erklingt, haben wir gehört. Der Ausblick von der Höhe hinunter zur Havel ist kolossal.

Nach einer kurzen Rast liefen wir weiter; vorbei am Blockhaus Nikolskoe. Von nun an ging es bergab bis zum Wirtshaus Moorlake. Ab hier folgten wir wieder der Uferpromenade der Havel und hatten links von uns bereits den Volkspark Glienicke erreicht. Nun war es nicht mehr weit bis zum Schloss Glienicke.

Das Anwesen gehörte einst dem Prinzen Carl, einem Sohn von Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise. Prinz Carl war ein Italien-Liebhaber und ließ sich ein Schloss im mediterranen Stil bauen. Wir spazierten durch den Garten, bewunderten die „Große Neugierde“. Die Große Neugierde ist eine als Teepavillon errichtete Rotunde mit Ausblick auf die Glienicker Brücke und das Schloss Babelsberg. Von hier beobachtete man damals, welche Kutsche von Berlin nach Potsdam fuhr und umgekehrt. Am Schluss unserer Wanderung standen wir vor der prächtigen Löwenfontäne des Parks. Somit begann und endete die Tour mit einem bzw. zwei Löwen.

Auch wenn das Wetter sich nicht frühlingshaft zeigte, so konnten wir unterwegs doch oft den Frühling entdecken in Form von blühenden Bäumen und Frühjahrsblühern. Vielleicht ist diese schöne Tour für Einige Anlass, sie bei besserem Wetter noch einmal privat zu wiederholen.

K. Breitmeier



Fotos: K. Breitmeier



### Über das Reisen

*„Emma, pack die Koffer, der Lenz ist da!“  
Paul, juckts dich wieder, wie jedes Jahr?“  
„Emma, ich muss fort, etwas Besonderes sehn,  
teilhaben am großen Weltgeschehen.“*

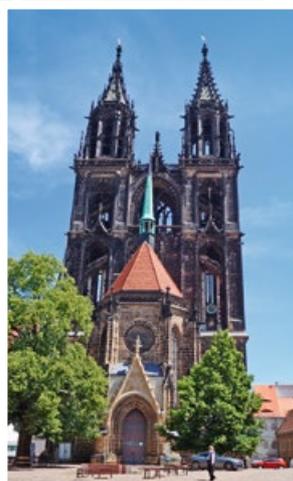
*„So, wohin willst du denn diesmal fliegen?  
Sehr gewagt, Luftpiraten könnten dich kriegen.“  
„Unsinn, Emma, denk daran, was du sehen wirst.“  
„Überlege genau, Paul, ob du dich da nicht irrst.“*

*Fast überall gibt es Gewalt, Terror und Not,  
Menschen anderer Länder finden den Tod.“  
„Emma, hör auf, ich will Kulturvolles sehn,  
mich weiterbilden, andere Menschen versteh'n.“*

*„Paul denk an dein Herz, es streikte schon,  
setze dich lieber auf unsern Balkon,  
lies, bilde dich weiter, vergiss nicht, um dich zu seh'n,  
unser Tiroler Viertel hat Charme und ist schön!“*

B. Fretwurst

# Rückblick



## Meißen – Romantik und Porzellan

Diese Fahrt war besonders: Bedingt durch einen defekten Bus und mangelndem Ersatz musste sie auf den 14. Juni verlegt werden. Folglich war die Teilnehmerzahl leider etwa um die Hälfte zusammengeschmolzen (individuelle Urlaubspläne). Und es war eine tatsächliche Sommerreise. Bei über 30 Grad eine echte Prüfung unserer Hitzetauglichkeit, die wir jedoch mit Bravour bestanden. Das eigentlich Besondere aber war unser Reiseziel – die wunderschöne mittelalterliche Stadt Meißen inmitten der einmaligen Elbtallandschaft mit saftigen Wiesen, Weinbergen und bewaldeten Hügeln und der alles überragenden Albrechtsburg mit dem Dom in seiner unvergleichlichen architektonischen Schönheit. Eine „Urmeißnerin“ hat uns in knapp bemessener Zeit diese Schönheit konkreter erlebbar gemacht: die Altstadt mit dem berühmten Löwengässchen, das von einer uralten Weinrebe „überdacht“ ist (die kann und darf hier wachsen, weil sie eine sehr tiefreichende Pfahlwurzel hat), die reich verzierten Bürgerhäuser aus dem 16./17. Jh. am „Alten Markt“.

Eine üppig gestaltete Sandsteinpforte eines Hauses von 1609 (in der Fachsprache „Rundbogennischenportal“) bezeugt nicht nur die große Kunstfertigkeit alter Meister, sondern

vermittelt uns Heutigen zugleich Hinweise auf seine einstige Zweckbestimmung als Wohnsitz eines Bäckermeisters. Auch das Rathaus mit seinem ungewöhnlich hohen Dach, unlängst von einem einheimischen Handwerker mit 52 000 Spezialziegeln in traditioneller Weise neu gedeckt, die Frauenkirche (15. Jh.) – jawohl auch Meißen hat eine – mit dem wunderschönen lindenholzernen vergoldeten Altar und dem weitaus jüngeren, von außen sichtbaren Glockenspiel aus Meißener Porzellan (1929), haben wir bewundert. Mit einem Blick auf den berühmten Dom und seinen zwei bizarren, gleichsam aus Spitze gefertigten durchsichtigen Türmen schlossen wir das Eintauchen in die Meißener Romantik ab. Der zweite Teil des Besichtigungsprogramms folgte nach einem reichlichen Mittagssmahl in der ältesten Gaststätte des Ortes, dem „Domkeller“ mit seinem unvergleichlichen Blick auf Stadt und Elbtal, in der weltbekannten Porzellanmanufaktur. Hier konnten wir in den modernen, großzügigen Schauräumen (kein Vergleich zu dem, was ich in meiner Erinnerung vor über einem halben Jh. gespeichert hatte) den Porzellanern, Künstlern höchster Qualifikation, bei ihrer Arbeit zuschauen, Fragen stellen, sie und ihre Schöpfungen bewundern – die Unter- und Überglasmalerei, die künstlerische Gestaltung von filigranstem Zierrat, Tieren, Puttenköpfchen, das Entstehen des bekannten blauweißen Meißener Zwiebelmusters – ein Vorgeschmack für die anschließend in den Verkaufsräumen zu besichtigenden Beispielen der aktuellen Manufaktur-Produktion (manch einer mag auch einen verschämten Blick auf die Preise gewagt haben).

Ja, das war wiederum eine erlebnisvolle, bereichernde Fahrt, und es ist wohl angezeigt, unseren Organisatoren ein großes Dankeschön zu sagen!

Dr. S. Striegnitz

+++ Wir organisieren – Sie erleben +++ Wir organisieren – Sie erleben +++



Fotoquelle: www.getyourguide.de



# Handelsmetropole Leipzig erleben

In den letzten Jahren hat diese Stadt eine erstaunliche Entwicklung genommen. Leipzig ist einzigartig: Hier trifft Tradition auf Dynamik, ursächsische Gemütlichkeit auf Hightech-Business, klassische Kultur auf Avantgarde. Es gibt viel zu sehen in Leipzig – historische Gebäude, hohe Türme und geschichtsträchtige Orte. Schon Göthe sagte: „... mein Leipzig lob ich mir, es ist ein Klein-Paris.“

### Das Programm im Überblick:

**Termin:** Mittwoch, 25. September 2019  
**Treffpunkt:** 08.00 Uhr Breite Str. am „Olivenbaum“

- Stadtrundfahrt
- Mittagessen
- Freizeit für eigene Erkundungen
- Kaffeetrinken individuell

Der Preis für die Tagesfahrt beträgt 54,00 € pro Person und ist von den Teilnehmern selbst zu zahlen.

Wenn Sie teilnehmen möchten, freuen wir uns über Ihre Anmeldung bei Frau Schwabe unter der Rufnummer 477006-40.



Foto-Quelle (2): www.getyourguide.de/leipzig-125

Karte © OpenStreetMap-Mitwirkende



Wer kommt mit zur Sommerwanderung?

Im Juli besuchen wir die **Pfaueninsel**, auf der es nicht nur freilaufende Pfauen zu bewundern gibt. Die Insel hat noch viele andere Sehenswürdigkeiten und eine interessante Geschichte. Seien Sie darauf neugierig! Vom Bahnhof Wannsee bringt uns der Bus direkt zur Fähre, mit der wir auf die Insel gelangen.

**Die Wanderung ist ca. 8–10 km lang.**

**Wann:** Sonntag, 21. Juli 2019; Abfahrt S 2 um 09:25 Uhr  
**Wo:** Treffpunkt S-Bahnhof Pankow, Vorhalle  
**Tarif:** AB, Bitte für die Fähre 4 € bereithalten!

Fotos K. Breitmeier



**Außerdem lade ich zu einer Wanderung um den Liepnitzsee ein.**

Vor drei Jahren haben wir den Liepnitzsee besucht. Dieser See ist immer wieder einen Besuch wert. Vom Bahnhof Wandlitzsee geht es vorbei an den Heiligen 3 Pfuhlen zum Regenbogensee und schließlich zum Liepnitzsee.

**Die Wanderung ist ca. 10 km lang.**

**Wann:** Sonntag, 18. August 2019; Abfahrt S 2 um 09:30 Uhr  
**Wo:** Treffpunkt S-Bahnhof Pankow, Vorhalle  
**Tarif:** BC, Die Überfahrt kostet 3 €, für Senioren 2 €!

*Frau Breitmeier freut sich auf Ihre Teilnahme!*



SUDOKU +++

		A		F	C
	C	F	E		A
F		B			
	D				B
	E		B	D	
		D		C	



© NABU/Torsten Porstmann

Insektenhotel bauen leicht gemacht

So gibst Du den Insekten ein Zuhause

Im Handel gibt es zahllose Varianten von Insektenhotels. Große, kleine – bunte, schräge. Dabei braucht es noch nicht einmal eine teure Luxus-Immobilie, um Wildbienen und Co. zu helfen.

So wirt's gemacht:



Das brauchst du:

- leere und saubere Konservendose
- mehrere Bambusstangen
- Eisensäge
- Holzbohrer
- Watte oder Baumwolle
- Bindfaden

Viel Spaß mit der neuen Unterkunft und den künftigen Bewohnern im Garten oder auch auf dem Balkon!

Kinder-Ecke



1 Dose öffnen

Bambus in kleine Segmente sägen, so dass diese etwas länger als die Dose sind



3 Mit den Bohrern eventuell vorhandene Tülle aus den Bambusstangen entfernen

Bambusstangen dürfen nicht durchgehend offen sein. Falls doch, eine Seite mit Watte oder Baumwolle verschließen

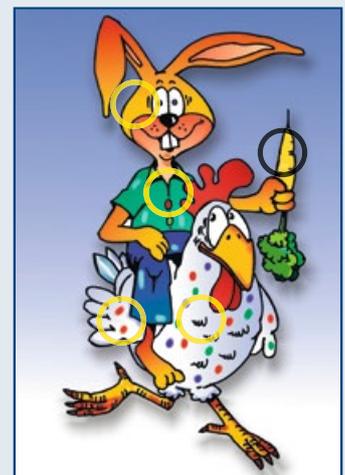


4 Bambusstangen straff in die Dose stecken, an geeigneten Olatz legen oder mit Bindfaden aufhängen



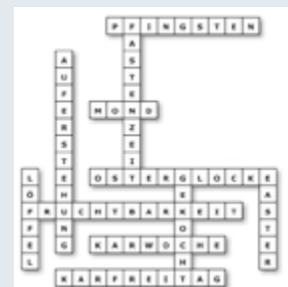
Auflösung  
Heft 1/2019

F	A	E	B	C	D
C	B	D	F	E	A
A	F	C	E	D	B
E	D	B	A	F	C
D	E	A	C	B	F
B	C	F	D	A	E



Aus der 8 wird eine 9, das frei werdende Zündholz macht die 1 zur 7.

$$2 + 7 = 9$$





SOMMER 2019

VIEL  
GEMEINSAM

JETZT  
REICHT'S,  
GENOSSEN!  
MIETEN  
DECKEL  
STOPPEN!

Mit dem Mietendeckel zerstört Berlins  
Koalition das soziale Gefüge der Stadt.

[wbgd.de/berlin/mietendeckel](http://wbgd.de/berlin/mietendeckel)



Wohnungsbaugenossenschaften Berlin

## DER MIETENDECKEL ZERSTÖRT UNSERE SOZIALE MIETENPOLITIK

Seit über 130 Jahren sorgen Wohnungsbaugenossenschaften in Berlin für sicheres und bezahlbares Wohnen und für stabile Mieterstrukturen. Die meisten wurden zu einer Zeit gegründet, in der es noch keine staatlich organisierte Wohnungspolitik gab. Wenn jetzt der Staat in das genossenschaftliche System eingreift, sind unsere bewährten Strukturen in Gefahr.

Berlin braucht dringend mehr bezahlbare Wohnungen. Die Mieten sind in den letzten Jahren gestiegen. Auf dem Wohnungsmarkt gibt es „Schwarze Schafe“, die auf dem Rücken von Mietern ihre Rendite erwirtschaften und Wohnungen als Steuervermeidungsmodelle nutzen. Deshalb braucht Berlin eine kluge und vorausschauende Mietenpolitik. Die „Schwarzen Schafe“ müssen mit allen rechtlichen Mitteln bekämpft werden, aber es dürfen dabei mit einem Mietendeckel nicht alle getroffen werden. Ein Deckel ist keine Lösung – im Gegenteil: Wer nur auf Rendite bedacht ist, vermietet dann möbliert und hat schon den Deckel weggeschoben.

**WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN:  
NIEDRIGSTE MIETEN, MEISTE LEISTUNG – WIE LANGE NOCH?**

Wir haben die niedrigsten Durchschnittsmieten (5,60 Euro/pro Quadratmeter) in der Stadt, bieten die meisten Leistungen beim Service und im sozialen Bereich und Sicherheit mit lebenslangem Wohnrecht. Wenn wir nicht mehr selber bestimmen können, wann und wo wir in kleinen Schritten die Miete erhöhen und damit auch nicht mehr über unsere Investitionen, dann ist unser bewährtes Gefüge in Gefahr.

„Wenn die Genossenschaften sowieso niedrige Mieten haben, ist doch der Mietendeckel kein Problem“, so mag der eine oder andere denken. Aber von einem pauschalen

*Weiter auf Seite II ►*

### BERLINER MIETEN- STATISTIKEN

In den rund 700000 Mietwohnungen der Unternehmen, die im Verband der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen (BBU) organisiert sind, stiegen die Bestandsmieten im vergangenen Jahr auf 5,98 Euro je Quadratmeter und Monat (kalt), bei Neuvermietungen auf 7,45 Euro. Der Berliner Mietspiegel

weist als offiziell Durchschnittsmiete 6,72 Euro, bei Neuverträgen 8,02 Euro aus. Damit wenden die meisten Bewohner dieser Wohnungen einen angemessenen Teil ihres Einkommens für die Miete auf. Die landeseigene Investitionsbank Berlin (IBB) hat für die rund 1,9 Millionen Berliner Wohnungen 2017 eine deutlich höhere Durchschnittsmiete errechnet: 10,15 Euro. Immobilienanbieter kommen aktuell auf noch höhere

Werte: Immonet.de auf 12,40 Euro, wohnungsboerse.net im Mai 2019 auf 13,10 Euro.

**Woher kommen diese Unterschiede?**

Die letzteren erfassen nur die teuren Wohnungen, die auch angeboten werden. Günstige Wohnungen werden in der Regel über Interessenten- oder Wartelisten und Empfehlungen vermietet.



Mietendeckel, der die Mieten einfriert, sind alle getroffen, die sozialverantwortlich wirtschaften. Die Baupreise sind in den letzten Jahren um 18 Prozent gestiegen, Grundstücke kaum bezahlbar. Zusätzlich müssen Auflagen wie der Einbau von Rauchmeldern finanziert werden und vieles mehr. Wenn wir nicht mehr frei wirtschaften können, können wir auch vieles nicht mehr leisten:

- Keine altersgerechten Bäder mehr
- Keine Aufzugseinbauten in älteren Häusern
- Keine Modernisierungen
- Keine Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Einsparung
- Kein Neubau
- Keine Balkonbauten
- Keine Sozialarbeit
- Keine Freizeitangebote

Wohnungen, die von unseren Mitgliedern nach oft 40 oder 50 Jahren verlassen werden und die genossenschaftsgemäß eine sehr niedrige Miete hatten, müssen umfassend modernisiert werden. Wie sollen wir das bezahlen? Und dass modernisiert werden muss, steht nach so vielen Jahren außer Frage. Häuser haben nur Bestand, wenn sie regelmäßig instand gesetzt werden – viele Genossenschaftshäuser seit über 100 Jahren.

Zudem wird der soziale Frieden in unseren Genossenschaften massiv gestört. Wie sollen wir unseren Mitgliedern

erklären, dass das eine Mitglied z.B. 7,20 Euro/qm zahlt (Einzug 2018) und das andere Mitglied, das nach dem Mietendeckel die Nachbarwohnung bezieht nur 3,50 Euro/qm, weil hier die bisherige Miete nicht erhöht werden darf?

### 20 JAHRE VERFEHLTE WOHNUNGSPOLITIK UND JETZT DER MIETENDECKEL – ES REICHT ROT-ROT-GRÜN!

Wohnungspolitik war und ist ein komplexes Thema. Ein Mietendeckel wird die verfehlte Wohnungspolitik der vergangenen Jahrzehnte nicht beheben: der Verkauf von fast 200 000 kommunalen Wohnungen (von der Wende bis 2005), zu wenig Neubau von bezahlbaren Wohnungen und mangelnde Unterstützung der Wohnungsbaugenossenschaften in unserem Bestreben neue Wohnungen zu bauen. Grundstücke wurden an den Meistbietenden verkauft, nicht an den mit dem besten Konzept. Auch dadurch konnte es zu Auswüchsen wie Luxusmodernisierungen, Entmietung und „Herausmodernisieren“ kommen.

Die Berliner Regierungskoalition von Rot-Rot-Grün hat sich die Förderung von Genossenschaften auf die Fahne und in den Koalitionsvertrag geschrieben. Der Mietendeckel ist das Gegenteil. Übrigens auch für die jungen, kleinen Genossenschaften: Für sie bedeutet der Mietendeckel das „Aus“.

Wir stehen nicht allein mit unserer Meinung. Wir und viele andere Wohnungsbaugenossenschaften in ganz Deutschland halten den Mietendeckel für ein unbrauchbares Werkzeug.

## Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“

### ENTEIGNUNG TREIBT BERLIN IN DIE PLEITE

Seit 2015 nehmen die öffentlichen Proteste gegen Investoren zu. Zehntausende demonstrieren gegen „Mietenwahnsinn“. Am 14. Juni hat das Volksbegehren „Deutsche Wohnen & Co enteignen“ 70 000 Unterschriften beim Senat abgegeben: Private Wohnungseigentümer, die mehr als 3 000 Wohnungen besitzen, sollen enteignet und ihre Bestände in Gemeineigentum überführt werden.

Es zeichnet eine Demokratie aus, wenn auch über radikale Lösungen wie Enteignung nachgedacht werden kann. Dazu gehört allerdings auch, diese Idee konsequent zu Ende zu denken. Enteignung

ist ein unsicherer, langwieriger und teurer Weg, der nicht eine einzige neue Wohnung schafft. Unsicher, weil unklar ist, wie ein solches Verfahren ausgeht und wer diese ca. 280 000 Wohnungen dann verwalten soll. Langwierig, weil ein Enteignungsverfahren jahrelang die Gerichte beschäftigen würde. Und teuer, weil bis zu 36 Milliarden Euro Entschädigung für den „Rückkauf“ von 13 Prozent der Wohnungen in Berlin fällig würden. Damit stiegen nicht nur die Schulden (2018 waren es 57,6 Milliarden Euro und zum Vergleich: Der gesamte Jahreshaushalt betrug 27,9 Milliarden

Euro), es wäre auch kein Geld mehr vorhanden für neue Sozialwohnungen, Nahverkehr, Kitas, Schulen, Verwaltung usw.

Leider hat sich der Berliner Senat nicht eindeutig und geschlossen gegen die Enteignung ausgesprochen.





Foto: floydine\_fotolia.com



## Biologische Vielfalt

# AUCH BEI DEN GENOSSENSCHAFTEN SUMMT UND BRUMMT ES

Mit der Gestaltung unserer Gärten und Balkone können wir attraktiven Lebensraum für Vögel und viele weitere Tiere schaffen. Unsere Bienen und Schmetterlinge summen und flattern nicht um Thujahecken, sondern um Schlehen-, Wildrosen- und Ginsterbüsche.

2007 hat das Bundeskabinett eine „Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt“ beschlossen: Wie jede und jeder von uns – beruflich oder privat – dazu beitragen kann, das Artensterben zu stoppen.

Die biologische Vielfalt nimmt seit Jahren stark ab und ist vor allem durch menschliches Handeln verursacht. Deshalb haben die Vereinten Nationen 2011 bis 2020 als „UN-Dekade Biologische Vielfalt“ ausgerufen. Die 48000 bei uns natürlicherweise lebenden Tier- und 28000 Pflanzenarten brauchen sich gegenseitig. Schon der Verlust einer Art kann zu starken Verschiebungen im ökologischen Gleichgewicht führen. Wir erkennen sie oft erst, wenn Böden nicht mehr funktionieren oder Grundwasser nicht mehr durch Bäume gehalten wird.

Vielfalt bei Wild- und Kulturpflanzen ist für die Tierwelt wichtig und macht auch uns Freude. Manchmal reicht es schon, kleinere Rasenbereiche nur zweimal jährlich zu mähen, Wildkräuter blühen zu lassen oder ein pflegeleichtes Staudenbeet anzulegen, das das ganze Jahr über blüht.

Begrünte Innenhöfe und Mietergärten haben bei Wohnungsbaugenossenschaften Tradition. Aber auch sie wissen, dass es heute nicht nur um „Grün“ geht, sondern um die richtigen Pflanzen. Bei den Bewohnern ändern sich die Einstellungen ebenfalls: „Grün“ soll ökologisch wertvoll sein und naturnahe Gärten werden mehr und mehr geschätzt.

## VON BLUMENWIESE BIS INSEKTENHOTEL

Bei der Charlotte und dem BWV zu Köpenick gibt es vier neugestaltete Grünflächen, die zusammen mit der Stiftung für Mensch und Umwelt angelegt wurden. Das Projekt „Treffpunkt Vielfalt“ soll wieder Lebensgrundlagen für Bienen, Käfer, Schmetterlinge und weiter Insekten bieten. Über das Projekt hinaus plant die Charlotte noch zwei weitere „Treffpunkte Vielfalt“. Und auch bei den anderen Genossenschaften gibt es „grüne Schritte“: Die EWG Berlin-Pankow beherbergt seit drei Jahren Bienenstöcke an ihrer Geschäftsstelle. Auch beim WBV Neukölln, der bbg und der Köpenick Nord wird bereits eigener Honig geerntet. Bei der Merkur gibt es eine Arbeitsgruppe Naturschutz für das Projekt „Merkur blüht“. Die Berolina hat sogar eine neue Stelle geschaffen, bei der es u.a. um Maßnahmen zum Wohnumfeld, Vorgärten und Bienen in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern geht. Blumenwiesen, die nur noch zweimal im Jahr gemäht werden und Insektenhotels wie bei der IDEAL gibt es inzwischen auch bei anderen Genossenschaften. Tendenz: steigend.

[www.berlin.deutschland-summt.de](http://www.berlin.deutschland-summt.de)

[www.stiftung-mensch-umwelt.de](http://www.stiftung-mensch-umwelt.de)

[www.nabu.de](http://www.nabu.de)



## UNSER WORKSHOP „BAUPHYSIK“

Statik, Wärmeleitung, Elektrizität, Akustik, Licht und Farben gehören zu den Themen, die in unserem Workshop Bauphysik erforscht werden. Wir verschenken unseren Workshop an Kitas und Schulen. Neben den Kursen hat unsere Workshopleiterin auch einen offenen Experimentierstand konzipiert,

der regelmäßig auf Kita- und Schul-festen zum Einsatz kommt.

### SIE SIND INTERESSIERT?

Lehrer, Erzieher und Eltern können sich telefonisch melden bei Monika Neugebauer 030 / 3030 2105 oder per E-Mail: [monika.neugebauer@gilde-heimbau.de](mailto:monika.neugebauer@gilde-heimbau.de).

## BITTE VORMERKEN:

### 16. NOVEMBER FAMILIENNACHMITTAG IM MUSIKINSTRUMENTEN- MUSEUM

Ausführliche Informationen zum Programm gibt es in der nächsten Ausgabe.



Kulturkirche Neuruppin mit Fontane-Figuren

© Marten Koerner

## Landpartie

# RUNTER VOM SOFA – AUF FONTANES SPUREN

In diesem Jahr feiern wir den zweihundertsten Geburtstag Theodor Fontanes. Er war Apotheker, Menschenkenner, Journalist und Schriftsteller. Seine Romane und Gedichte werden bis heute gelesen. Der Mark Brandenburg hat er mit seinen „Wanderungen“ ein Denkmal gesetzt und seine Leser gelehrt, ihre Schönheit zu sehen.

### FONTANE.200

Fontane als Wortsammler, Schreibdenker und Textprogrammierer. Fontane, der vom journalistischen und später literarischen Schreiben leben musste, war ein Schriftsteller im buchstäblichen Sinn. Ein Allesnotierer und Vielkorrigierer, der mit der Feder in der Hand auf dem Papier dachte und dem Text die Führung überließ – und, wenn ihm einmal gar nichts mehr einfiel, als „Zwischenpause“ am Schreibtisch Fangeball spielte. Die Ausstellung lädt dazu ein, Fontanes literarisches Werk auf unterhaltsame und ungewöhnliche Weise (neu) zu entdecken.

**Museum Neuruppin**, August-Bebel-Str. 14/15, 16816 Fontanestadt Neuruppin. **Öffnungszeiten bis 30. Dezember 2019:** Mo, Do bis So, Feiertag 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 19 Uhr (17 – 19 Uhr freier Eintritt), Di geschlossen. **Eintritt:** 8,50 Euro, erm. 6 Euro, Familienkarte 12 Euro. **Mehr Infos:** z. B. über die künstlerische Installation auf dem Schulplatz in Neuruppin, eine fotografische Spurensuche im Ruppiner Land oder Fontanes Pflanzen unter: [www.fontane-200.de](http://www.fontane-200.de)

### THEATERPROJEKT AUF DEM SCHIENENWEGE

Theodor Fontane wurde 1870 wegen des Verdachts der feindlichen Spionage von den Franzosen verhaftet und auf die Festung der Atlantikinsel Oléron verschleppt. Ein Theaterstück über seine Erlebnisse im Deutsch-Französischen Krieg wird nun an originalen Schauplätzen geprobt. Mit einem Theaterzug geht die Vorstellung „Souvenir 1870“ auf eine Gastspielreise zu Bahnhöfen in drei Bundesländern.

**Premiere:** 3. August 2019 um 20 Uhr in Senftenberg. Bis Anfang September folgen weitere Aufführungen u.a. in Cottbus, Neuruppin, Stendahl, Potsdam.

[www.fontane-200.de/de/souvenir-1870](http://www.fontane-200.de/de/souvenir-1870)

### APOTHEKENMUSEUM IN COTTBUS

Theodor Fontane war, bevor er diesen Beruf 1849 aufgab, Apotheker. Anlässlich seines 200. Geburtstages erzählt das zweitgrößte Apothekenmuseum Deutschlands mit einer Sonderausstellung, welche Bedeutung der Beruf des Apothekers im 19. Jahrhundert hatte,

wie man Apotheker wurde und welche Arzneien es gab.

**Brandenburgisches Apothekenmuseum in Cottbus e.V.**, Altmarkt 24, 03046 Cottbus. **Öffnungszeiten bis 30. Dezember 2019:** Di bis Fr 11 – 14 Uhr, Sa und So 14 und 15 Uhr (nur mit Führung). **Eintritt:** 5 Euro/6 Euro mit Verkostung, erm. 2,50 Euro, Kinder 1,50 Euro. [www.brandenburgisches-apothekenmuseum.de](http://www.brandenburgisches-apothekenmuseum.de)

### FONTANE.KULINARIK – FONTANE KULINARISCH ERLEBEN

Zum runden Geburtstag Theodor Fontanes zeigen sich auch die Gastronomen im Ruppiner Seenland literarisch-fantasievoll und bieten verschiedene Variationen der Lieblingsspeise(n) Theodor Fontanes an. Gekocht wird mit typischen Zutaten aus der Brandenburgischen Küche, die zu Zeiten Fontanes eine wichtige Rolle spielten, wie Schwarzwild oder Gans, Hecht oder Krebse. Die teilnehmenden Restaurants und Hotels finden Sie hier: [www.ruppiner-reiseland.de/fontane-200/](http://www.ruppiner-reiseland.de/fontane-200/)



Museum Neuruppin

© Kienzle / Oberhammer



Fontane kulinarisch erleben

© Tourismusverband Ruppiner Seenland  
Foto: Michelle Ertel



Picknick à la Fontane

© Stefanie Kammer



Dreharbeiten zu „Die Entdeckung der Heimat – Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg“

© rbb / Oliver Ziehe

### PICKNICK MIT LITERATUR-KULTUR

Neben Fontanes Schreibkunst gibt es 2019 auch die Lebenskunst des Autors zu entdecken. Dieser Gedanke steht hinter den drei Fontane-Picknicks, die vom Landkreis Elbe-Elster gemeinsam mit Herzberg, Elsterwerda und Mühlberg veranstaltet werden. Die bunten Kultur-Kaffeekränzchen im Grünen machen den Schriftsteller auf malerische und verspielte Art erlebbar. Gaumenfreuden und Dichtkunst. Alles in schöner Ambiente liebevoll arrangiert.

**Termine:** 20., 21. Juli und 11. August 2019, 16 Uhr. **Voranmeldung und Information:** kulturamt@lkee.de, Tel.: 035 35 / 46 51 00. **www.fontane-200.de/de/picknick-a-la-fontane-3**

### RBB-MEHRTEILER AUF DEN SPUREN FONTANES

In der Geburtsstadt Theodor Fontanes, in Neuruppin, haben im Mai die Dreharbeiten zum rbb-Fünfteiler „Die Entdeckung der Heimat – Fontanes Wanderungen durch die Mark Brandenburg“

begonnen. Die fünf Bände Theodor Fontanes „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ geben die Route vor. Sie führen das Autorenteam in die „Grafschaft Ruppin“, ins Oderland, Havelland, Spreeland und zu den „Fünf Schlössern“. Der Weg führt von Neuruppin, Letschin oder Stechlin über Glindow, Caputh und Ribbeck bis nach Bad Saarow, Liebenberg und Gröben. Die Ausstrahlung ist für Dezember 2019 geplant.

## Buchtipps

### FONTANES FRAUEN



Theodor Fontane war zeitlebens fasziniert von Frauen, deren Lebensweg jenseits der gesellschaftlich vorgegebenen Bahnen verlief. Einigen von ihnen hat er in seinen Büchern ein literarisches Denkmal gesetzt.

Robert Rauh ist an Originalschauplätze gereist, um dem Schicksal von fünf dieser Frauen nachzuspüren. So besucht er die Schlösser Zerben und Benrath, in denen einst die „reale“ Effi Briest liebte und lebte. Er verfolgt den bis heute ungelösten Fall der Grete Minde, die in Tangermünde grausam hingerichtet wurde. Und er reist nach Köpenitz und Hoppenrade, wo Karoline de La Roche-Aymon und die legendäre „Krauentochter“ sich in Affären und Intrigen verstrickten. Dabei fördert er bisher unbekannte Details zu Tage.

**Fontanes Frauen, Fünf Orte – fünf Schicksale – fünf Geschichten**, Robert Rauh. **be.bra verlag**. 256 Seiten. **Preis:** 22 Euro. **ISBN:** 978-3-86124-716-6



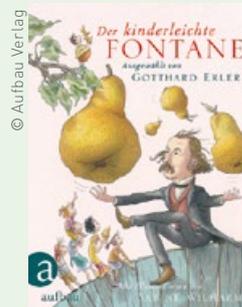
### MIT DEM FAHRRAD AUF FONTANES SPUREN

Bei seinen „Wanderungen“ war Theodor Fontane meist zu Fuß und in der Kutsche unterwegs. Wer heute auf den Spuren des Dichters die reizvollen Gegenden Brandenburgs erkunden möchte, der nimmt am besten das Fahrrad. Therese Schneider hat siebzehn einladende Touren zusammengestellt, die durch malerische Landschaften und zu geschichtsträchtigen Orten führen.

Neben ausführlichen Streckenbeschreibungen und nützlichen Serviceinformationen (Kultur, Einkehr und Übernachtung) bietet das Buch auch Hintergrundwissen zu dem, was Fontane beschrieb und was davon heute noch zu sehen ist.

**Mit dem Fahrrad auf Fontanes Spuren – Radwanderungen durch die Mark Brandenburg**, Therese Schneider. **be.bra verlag**. 256 Seiten, 364 Abb. 17 Karten. **Preis:** 16 Euro. **ISBN:** 978-3-86124-722-7

### DER KINDERLEICHTE FONTANE



Den Herrn von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland und seinen Birnbaum kennt jedes Kind. Aber Fontane hat jungen Lesern noch mehr zu bieten: In seinen Geschichten kommen auch ungewohnte

Worte vor – da heißt Liebe mitunter noch „Minne“; es brennt noch kein elektrisches Licht, flackernde Kerzen und stinkende Petroleumlampen erhellen die Abende; wer damals verreisen wollte, musste in eine rumplige Postkutsche klettern, die auf unbefestigten Straßen stundenlang unterwegs war.

Gotthard Erler hat die schönsten Geschichten und Gedichte für Kinder gesammelt, und Sabine Wilharm hat sie zärtlich-witzig illustriert.

**Der kinderleichte Fontane**, ausgewählt von Gotthard Erler. **Aufbau Verlag**. 128 Seiten mit 51 Abbildungen. **Preis:** 22 Euro. **ISBN:** 978-3-351-03773-4



## Buchtipp

# ZWISCHEN BETTLERN UND BOHÈME

Egon Erwin Kisch (1885–1948) ist als „rasender Reporter“ des pulsierenden Berlins der Zwanzigerjahre und Schriftsteller bis heute eine Legende. Nach dem Reichstagsbrand wurde er festgenommen und anschließend in sein Heimatland nach Prag abgeschoben. Danach lebte er in Paris, nahm am spanischen Bürgerkrieg teil und emigrierte nach Mexiko. 1946 kehrte er nach Prag zurück, wo er 1948 starb.

Über 30 Texte mit seinen Beobachtungen und Erlebnissen vor allem aus dem Berlin der Jahre 1921 bis 1933 sind für dieses Buch ausgewählt worden. So begleitet er eine Polizeistreife, besucht Cafés und Tanzdielen, wundert sich über modische Eskapaden, geht ins Theater, zum Sechstagerennen, hört einen Boxkampf im Radio, streift durch Alteisenlager oder wirft einen Blick ins städtische Leichenschauhaus.

**Zwischen Bettlern und Bohème**, Egon Erwin Kisch, herausgegeben von Gabi Wuttke. **be.bra verlag**. 144 S., 16 Abb. **Preis:** 12 Euro. **ISBN:** 978-3-89809-151-0



flotte-berlin.de

# FREIE LASTENRÄDER FÜR BERLIN

Seit dem Sommer 2017 gibt es das fLotte Team, eine Gruppe von Lastenrad-Begeisterten im ADFC Berlin und schon im März 2018 ging das Verleihsystem fLotte für freie Lastenräder in Berlin offiziell an den Start. Mittlerweile gibt es über 50 fLotte Lastenräder in zehn Bezirken und es werden ständig mehr.

„Wir wollen, dass Menschen erfahren, wie man ohne Auto gut leben kann, auch beim wöchentlichen Großeinkauf, dem Kindertransport und dem kleinen Umzug. Wir wollen ein Berlin mit weniger Autoverkehr und mehr Raum für Menschen“, erklärt Thomas Büermann vom ADFC das Projekt.

Starthilfe bekamen die Berliner von freien Lastenrad-Projekten in anderen deutschen Städten, insbesondere aus Köln und Hannover. Von der positiven Resonanz ist das Hauptstadt-Team überwältigt. Sie spornt auch an, die fLotten Lastenräder an noch mehr Standorten und in weiteren Bezirken bereitzustellen.

## JEDE HILFE ERWÜNSCHT

Für den Ausbau ist jede Hilfe erwünscht: Paten, Standorte, Sponsoren und Menschen, die im Team mitarbeiten wollen. Und Partner, z. B. Kiezinitiativen, die ihr Lastenrad verleihen oder planen eines anzuschaffen. Händlergemeinschaften, die für ihre Kundschaft ein Lastenrad bereitstellen, sich aber nicht mit den Details des Ausleihens belasten wollen.

## KOSTENLOSE NUTZUNG

Die Nutzung ist kostenlos (Spenden sehr willkommen!) und denkbar einfach: Auf [flotte-berlin.de](http://flotte-berlin.de) registrieren, das passende Lastenrad am passenden Standort buchen und los geht's!

[www.flotte-berlin.de](http://www.flotte-berlin.de)





© AKUD

Die gute Idee

## BIS ES MIR VOM LEIBE FÄLLT E.V.

Reparieren oder Verändern um zu erhalten ist das Motto des Ateliers und Vereins „Bis es mir vom Leibe fällt“. Zu kurz, zu klein, zu groß, eingerissen – ein erfahrenes Team handwerklich versierter Designerinnen und designerisch begabter Schneiderinnen steht jenen, die nicht selbst Hand anlegen wollen oder können, mit seiner Kreativität und Fertigkeit zur Verfügung.

Das Repertoire reicht von einfachen Änderungs- und anspruchsvollen Restaurationsarbeiten über die Entwicklung neuer Reparaturideen bis zum Updaten und Upcyclen. Bei alledem verfolgen sie das Ziel, die bearbeiteten Stücke (wieder) zu neuen Lieblingsteilen zu machen.

„Wir arbeiten an nachhaltiger Alltagskultur im Bereich Textilien und Kleidermode. Unser Ziel ist, die Reparatur- und Gestaltungsgrundsätze weiterzuentwickeln, zu verbreiten und auf andere Lebensbereiche zu übertragen“, erklärt Vorstand Lisa Prantner die Vereinsziele.

Dies geschieht vor allem durch die offene Werkstatt für Vereinsmitglieder, das Workshop-Angebot für Schulen und andere Bildungsstätten, die Beratung Veränderungswilliger, diverse Veranstaltungen zum Ändern und Reparieren als Umgangsform mit der Welt, die Bewahrung alter und Entwicklung neuer Handwerkstechniken und die Zusammenarbeit mit ähnlichen Initiativen.

### PREISGEKRÖNT

„Bis es mir vom Leibe fällt“ wurde mit dem Bundespreis Ecodesign 2012, dem Green Buddy Award der Stadt Berlin 2017, der Spitzen Nadel 2018 von INKOTA und mit dem 1. Platz des RE-USE Wettbewerbs des Senats für Umwelt und Verkehr der Stadt Berlin 2018 ausgezeichnet. Nominiert für den ZEIT WISSEN PREIS, Kategorie Handeln, 2019.

**BIS ES MIR VOM LEIBE FÄLLT**, Veränderungsatelier, Frankenstr. 1, 10781 Berlin.  
**Öffnungszeiten:** Mo: 10 – 17 Uhr, Di bis Fr: 10 – 19 Uhr, Sa: 11 – 16 Uhr. **Tel.:** 23 62 97 16. **Offene Veränderungswerkstatt:** 1. und 3. Samstag im Monat. **Tel.:** 23 62 97 14.

[www.bisesmirvomleibefaellet.com](http://www.bisesmirvomleibefaellet.com)

Made in Berlin

## EXTRATAPETE

Ganz früher war Tapete, dann kam Raufaser, danach Farbe direkt auf den Putz und nun liegt die individuelle Tapete im Trend. Daran ist auch der Schweizer Grafiker Matthias Gerber nicht ganz unschuldig. Nach dem Abschluss der Grafikfachklasse an der Hochschule für Gestaltung und Kunst

Luzern kam er nach Berlin und gründete hier 2002 gemeinsam mit Kathrin Kreitmeyer „Extratapete“: „Wir wollten Tapeten aus dem Winterschlaf holen und sie als Designobjekte etablieren. Seitdem sind einzigartige Kollektionen entstanden“, erzählt Matthias Gerber. Mittlerweile haben einige Modelle

Kultstatus erreicht, zu sehen z.B. im Schokoladenladen Docura oder in den 24 historischen Hotelzimmern des Sheraton Fuschlsee Hotels in Salzburg. Für Berlinfreunde gibt es natürlich die Berlin-Karte und die Berliner-Mauer-Karte für die Wand. [www.extratapete.de](http://www.extratapete.de)



Fotos: Extratapete

25 PROZENT SPREE-RABATT\*  
11,25 EURO (STATT 15 EURO)

37 PROZENT ARCHITEKTUR-RABATT\*  
18,35 EURO (STATT 29 EURO)

Foto: Stage Entertainment/Morris Mac Matzen  
© BWSG.de

STICHWORT: WOHNUNGSBAU-  
GENOSSENSCHAFTEN BERLIN  
\* MAXIMAL 4 PERSONEN

Coupon ausschneiden und an der Kasse vorlegen.

Sommerzeit – Wasserzeit

## CITY-SPREEFAHRT & ARCHITEKTUR

### CITY-SPREEFAHRT (1 STUNDE)

Auf der Spree durch das Zentrum der Stadt: Vom Berliner Dom geht es durch die Mühlendamm Schleuse, entlang Nikolaiviertel, Museumsinsel, Reichstag, Parlamentsviertel und Hauptbahnhof, zum Haus der Kulturen der Welt.

**Zeiten:** 10 x täglich (bis 3. November), ab 11.15 Uhr, letzte Fahrt um 19.15 Uhr.

### ARCHITEKTUR (2 ½ STUNDEN)

Auf dem Wasser Richtung Osten: Berliner Dom, Fernsehturm, Nikolai Viertel, Mühlendamm Schleuse; zurück zum Start und weiter Richtung Westen:

Museumsinsel, Monbijoupark, Tränenpalast, Regierungsviertel, Hauptbahnhof, Haus der Kulturen der Welt und zurück. Danach folgt ein ca. andert-halbstündiger, geführter Landgang über die Museumsinsel mit einem erfahrenen Stadtführer.

**Termine:** 14./28. Juli, 11./25. August, 15./29. September, 13./27. Oktober jeweils von 11.15 bis ca. 13.45 Uhr. **Abfahrt:** Anlegestelle „Alte Börse“, ggü. Burgstr. 27, Nähe S-Bahnhof „Hackescher Markt“. **Reservierung:** 030/651 34 15. **Stichwort:** „Wohnungsbaugenossenschaften Berlin“. [www.bwsg-berlin.de](http://www.bwsg-berlin.de)

20 PROZENT RABATT

MAMMA MIA!

TICKETS: 01805 114 113

STICHWORT:  
GENOSSENSCHAFT

Theater des Westens

## MAMMA MIA! WIEDER IN BERLIN!

20 Jahre nach der Weltpremiere in London kehrt eines der erfolgreichsten Musicals aller Zeiten nach Berlin zurück: MAMMA MIA! mit den Hits von ABBA sorgt vom 22. September bis zum 25. März 2020 im Stage Theater des Westens wieder für gute Laune.

Mittlerweile haben mehr als 60 Millionen Menschen in 440 Städten und in 16 verschiedenen Sprachen das mitreißende Musical gesehen. 22 Superhits von ABBA wie „Dancing Queen“, „Take a chance on me“ und natürlich „Mamma Mia“ erzählen die Geschichte um Donna und ihre Tochter Sophie so raffiniert, als ob sie eigens für das Musical geschrieben worden wären. Ein furioses Theater-Vergnügen voller Glücksgefühle.

### RABATT FÜR MITGLIEDER

20 Prozent Rabatt erhalten Genossenschaftsmitglieder pro Ticket auf den Nettopreis in den Preiskategorien 1-3 bis 25. März 2020 (nach Verfügbarkeit).

**Stage Theater des Westens**, Kantstr. 12, 10623 Berlin. **Ticket-Tel.:** 01805 / 114 113 (0,14€/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 0,42€/Min.). **Stichwort:** Genossenschaften. **Tickets online:** [www.musicals.de/mmberlin](http://www.musicals.de/mmberlin) (Kosten für Hinterlegung: 2,90 Euro, Versand: 4,90 Euro pro Auftrag).



Estrel Festival Center Berlin

## ELVIS – DAS MUSICAL

Der weltweit erfolgreichste Solo-Künstler wurde nur 42 Jahre alt und prägte mit seiner Musik Generationen: Elvis Presley. Um dem „King“ ein musikalisches Denkmal zu setzen, ging „ELVIS – Das Musical“ 2015 erstmals auf Tournee. Bis heute haben über 400.000 Zuschauer die Show bejubelt. Vom 31. Juli bis 8. September 2019 ist sie auch endlich wieder auf der Bühne im Estrel Berlin zu sehen. Die Zuschauer erwartet eine aufregende Zeitreise durch sein gesamtes musikalisches Repertoire – von Gospel über Blues bis hin zum Rock'n'Roll. „ELVIS – Das Musical“ hat mit Grahame Patrick den weltweit besten Elvis-Darsteller

in seinen Reihen. Nahezu alle Hits – darunter „Love Me Tender“, „Jailhouse Rock“ und „Suspicious Minds“ – verbinden sich mit kurzen Stationen aus dem Leben des „Kings“ zu einer Handlung.

### VORZUGSPREIS FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

Vom 31. Juli bis zum 8. September 2019 (außer Samstag): 29 Euro nach Verfügbarkeit in der bestmöglichen Kategorie. **Konzertbeginn:** Mi bis Sa 20.30 Uhr, So 19 Uhr. **Estrel Festival Center Berlin**, Sonnenallee 225, 12057 Berlin. **Tickets:** 030/68 31 68 31 oder E-Mail: [ticket@estrel.com](mailto:ticket@estrel.com). **Stichwort:** Genossenschaften. [www.stars-in-concert.de](http://www.stars-in-concert.de)



Impressum:  
»Viel gemeinsam« | Redaktion: Thorsten Schmitt  
(V.i.S.d.P.), Monika Neugebauer, Gilde Heimbau  
Wohnungsbaugesellschaft mbH, Knobelsdorffstraße 96,  
14050 Berlin | Gestaltung: Elo Hüskes |  
Berlin, Sommer 2019





## EWG-Treff Geschäftsstelle Breite Str. 32, 13187 Berlin

### Bastel-Zirkel

(jeweils 14.30–16.00 Uhr)

Montag,	9. September 2019
Montag,	14. Oktober 2019

### Skat (jeweils 13.00 Uhr)

Dienstag,	9. Juli 2019
Dienstag,	13. August 2019
Dienstag,	10. September 2019
Dienstag,	08. Oktober 2019

### Treffen der Computergruppe

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	18. Juli 2019
Dienstag,	6. August 2019
Donnerstag,	15. August 2019
Dienstag,	3. September 2019
Donnerstag,	19. September 2019
Dienstag,	1. Oktober 2019

### Schönes aus Papier

(jeweils 14.00 Uhr)

Donnerstag,	12. September 2019
Donnerstag,	26. September 2019
Donnerstag,	10. Oktober 2019
Donnerstag,	24. Oktober 2019

## Neues Angebot im EWG-Treff!

### Schönes aus Papier – mit Kniffen und Falten gestalten

Wir können unseren Mitgliedern ab September 2019 ein neues Freizeitangebot anbieten und hoffen auf ein reges Interesse und eine zahlreiche Teilnahme.

Jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat findet unter Leitung von Frau Dreßler ein toller Kurs zum kreativen Gestalten mit Papier in unserem EWG-Treff in der Geschäftsstelle statt. Die Freude am Erschaffen kleiner Kunstwerke steht dabei im Mittelpunkt – warum nicht auch ein-



## Mieter-Treff Buch, Groscurthstr. 6, 13125 Berlin

### Skat & Kartenspiele

(jeweils 15.00 Uhr)

Mittwoch,	2. Oktober 2019
Mittwoch,	16. Oktober 2019

### Treffen zum Stricken, Häkeln, Nähen

(jeweils 15.00 Uhr)

Donnerstag,	17. Oktober 2019
Donnerstag,	7. November 2019

### Kaffeerunde der Volkssolidarität

(jeweils 14 Uhr)

Mittwoch,	24. Juli 2019
Mittwoch,	28. August 2019
Mittwoch,	26. September 2019
Mittwoch,	23. Oktober 2019

### Volkssolidarität zu sozialen Fragen

(jeweils 15 Uhr)

Dienstag,	16. Juli 2019
Dienstag,	20. August 2019
Dienstag,	17. September 2019
Dienstag,	15. Oktober 2019

Terminänderungen vorbehalten.

Viel Spaß wünscht Ihr EWG-Team



## „Spatz und Engel“

Für den 19. September können wir Ihnen wieder Theaterkarten (40 Stück) anbieten: „Spatz und Engel“ – Die Geschichte der Freundschaft zwischen Edith Piaf und Marlene Dietrich.

Zwei Frauen, die ungleicher nicht sein konnten: Frankreichs berühmteste Chansonsängerin, Edith Piaf, und die deutschsprachige Marlene Dietrich, die zu den größten weiblichen Leinwandlegenden aller Zeiten gehört. Die Geschichte ihrer Freundschaft wird im Renaissance-Theater Berlin mit viel Musik erzählt.

**Wann: Donnerstag, 19. September 2019, 20.00 Uhr**

**Wo:** Renaissance-Theater Berlin,  
Hardenbergstraße 6/Ecke  
Knesebeckstraße, 10623 Berlin

Weitere Infos: [www.renaissance-theater.de](http://www.renaissance-theater.de)

Die Karten erhalten Sie während der Sprechstunden am Empfang der Geschäftsstelle, Breite Str. 32, 13187 Berlin.

© für Bilder: Barbara Braun\_drama-berlin.de



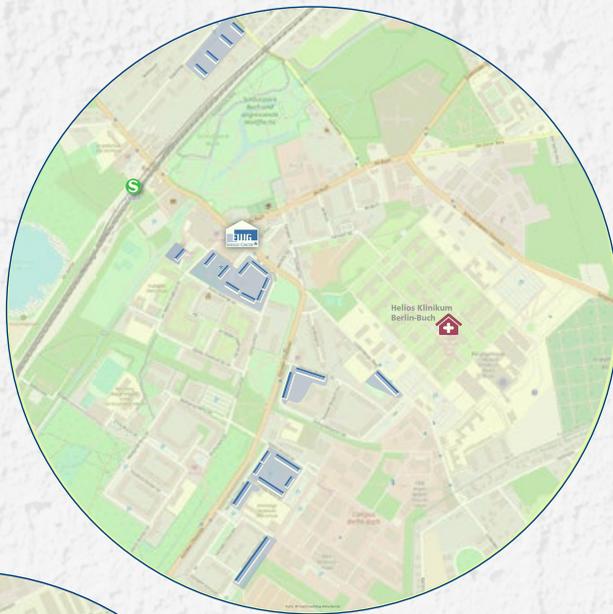
mal Geldscheine zum Fisch oder zu einer Rakete falten. Geldgeschenke werden so zu etwas Originellem. Auch individuell gestaltete Geschenkboxen zu den verschiedensten Anlässen und Feiertagen – ob als kleine Pralinschachtel, für die selbstgebackenen Plätzchen und die verschiedensten Präsente – machen Ihr Geschenk zum echten Hingucker. Kennen Sie schon Orimoto? Hier werden ausgediente Bücher durch das spezielle Falten der Seiten zu kleinen Kunstwerken.

Keine Angst, es gibt für alles eine Schritt-für-Schritt-Anleitung. Schließlich soll das Falten nicht frustrieren, sondern eine Menge Spaß machen, die Kreativität und die Fantasie anregen. Schauen Sie doch einfach mal rein und lassen sich inspirieren!

Start ist am Donnerstag, den 12. September 2019.

# KONTAKT

## Buch



## Niederschönhausen



## Pankow



### GESCHÄFTSSTELLE

Breite Straße 32, 13187 Berlin  
Tel.: 477006-0, Fax: 477006-11  
info@ewg-pankow.de

### SPRECHZEITEN

Dienstag: von 9.00 bis 12.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag: von 14.00 bis 17.00 Uhr

### SERVICE-CENTER IN BERLIN-BUCH

Groscurthstraße 2, 13125 Berlin  
Tel.: 94396874

### SPRECHZEITEN

Dienstag: von 9.00 bis 12.00 Uhr  
und nach individueller Terminvereinbarung

### WOHNUNGSWIRTSCHAFT/VERMIETUNG:

#### Wohnungsbestand Pankow

Frau Irmler Tel.: 477006-14  
irmler@ewg-pankow.de

Frau Klug Tel.: 477006-15  
klug@ewg-pankow.de

Frau Neumann Tel.: 477006-25  
neumann@ewg-pankow.de

#### Wohnungsbestand Buch

Frau Mayrdorfer Tel.: 477006-17  
mayrdorfer@ewg-pankow.de

Herr Praechter Tel.: 477006-30  
praechter@ewg-pankow.de

### MITGLIEDERWESEN:

Frau Kranl Tel.: 477006-41  
kranl@ewg-pankow.de

### MIETENBUCHHALTUNG:

Frau Rienitz Tel.: 477006-27  
rienitz@ewg-pankow.de

Frau Bokelmann Tel.: 477006-28  
bokelmann@ewg-pankow.de

### BETRIEBSKOSTEN:

Herr Wenzel Tel.: 477006-52  
wenzel@ewg-pankow.de

### SOZIALE DIENSTE

Herr Mykolaiczuk Tel.: 0152 54691150  
mykolaiczuk@ewg-pankow.de

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT/ MITGLIEDERBETREUUNG

Frau Schwabe Tel.: 477006-40  
schwabe@ewg-pankow.de

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Erste Wohnungsgenossenschaft  
Berlin-Pankow eG  
Breite Straße 32, 13187 Berlin  
Tel.: 477006-0 Fax: 477006-11  
www.ewg-pankow.berlin

Redaktion/V.i.S.d.P.: Vorstand  
Layout/Design: Karen Schwabe  
Fotos: EWG-Archiv  
Ausgabe: 2/2019  
Auflage: 4.700

